

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 33

PDF erstellt am: **29.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N<sup>o</sup> 33  
BASEL, 18. August 1927

N<sup>o</sup> 33  
BALE, 18 août 1927

**INSERTATE:** Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 150 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatts.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halb- Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50  
Zuschlag für Postabonnements 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährl. Fr. 15.— halb- Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80; Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 150 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois 1 fr. 50  
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr.; 1 fr. 80  
abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est pris une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Sechsendeissigster Jahrgang  
Trenne-sixième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.  
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V. 85.

### Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

### Vereinsnachrichten

#### Anfrage.

Ueber die Reisegesellschaft «Sundial Tours» (Mrs. Vista Perdew, Dir., 71 No. 18th Street, East Orange N. J.) ist dem Zentralbureau von Mitgliederseite eine Klage zugegangen. Zu unserer eigenen Information möchten wir deshalb diejenigen Herren Hoteliers, welche mit dem genannten Unternehmen Geschäftsbeziehungen pflegen, ersuchen, uns konfidenziell ihre Erfahrungen damit bekanntzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

### Zur Frage der Reklame.

(M. Korresp.)

Trotzdem die Sommersaison noch in voller Blüte steht, Leiung und Personal der Fremdenabteilungen fortgesetzt stark in Anspruch nimmt, beschäftigen sich schon heute viele Hoteliers mit der Gestaltung, dem Ausbau ihrer Propaganda für den Winter und die nächstjährige Saison. Vor allem dazu angeregt durch die zahlreichen Akquisiteure und Vertreter ausländischer Tagesblätter, Zeitschriften und Reisebureaux, die jahresjahrein unser Land abgrasen. Dabei werden frühere eigene Erfahrungen und Ratschläge der Vereinsleitung oder der Fachblätter vielfach in den Wind geschlagen und es wird manchmal bei der Erteilung von Aufträgen draufflos gewirksam, als ob das Geld auf der Strasse aufgefusen werden könnte. Viel zu oft wird ferner auch vergessen, dass es von ausserordentlicher Wichtigkeit ist, wie und wo für welche Art von Propaganda die vorhandenen Mittel jeweils Verwendung finden. Es kann daher angesichts der Millionen, welche das schweizer. Gasgewerbe alljährlich für Zwecke der Reiseverwerbung ausgibt, dem einzelnen Hotelier nicht oft und nachdrücklich genug empfohlen werden, mit aller gebotenen Sorgfalt über diese seine Gelder zu disponieren.

Neben dieser bei einem seriösen und kaufmännisch gut geleiteten Unternehmen eigentlich selbstverständlichen geschäftlichen Forderung ist der Reklame aber auch in bezug auf ihre Aufmachung und die Textgestaltung besonderes Augenmerk zu schenken, denn es ist durchaus nicht gleichgültig, in welcher Form die Werbeschriften (Führer, Prospekte, Plakate etc.) oder Anzeigen an den Interessenten, das Reisepublikum, heranreifen, sondern es muss dabei auf die Psyche, die Einstellung und event. Anforderungen der zukünftigen Kundschaft, die man mit seinen Reklamedruckstücken erreichen, seinem Hause sichern will, weitgehende Rücksicht unter Anpassung an ihre Wünsche und Ansprüche genommen werden.

Als Hauptregel hat dabei zu gelten, dass jede Reklame reichlich erwoget und dann folgerichtig durchgeführt wird, statt ohne Ueberlegung in einem momentan gefassten Entschluss, vielleicht auf Bearbeitung eines redigierten Akquisiteurs hin, ins Blaue hinein Aufträge zu erteilen, über deren finanzielle Tragweite und propagandistische Wirkung keine Klarheit herrscht. — Sodann soll die Reklame vor allem wahr sein. Etwas versprechen oder auskündigen, das man später nicht halten und bieten kann, kommt einer Täuschung der Kundschaft gleich und rächt sich früher oder später immer, denn auch in der Propaganda hat auf die Dauer nur die Wahrheit Bestand. In den Werbeschriften und Anzei-

gen sind daher auch Zudringlichkeiten und Ueberreibungen zu vermeiden, da mit Suggestionenversuchen bei der heutigen aufgeklärten und scharf urteilenden Menschheit ohnehin nicht mehr viel zu erreichen ist. Eine klar und leichtverständlich abgefasste, sich einfach an die wirklich vorhandenen Tatsachen, an die guten Eigenschaften, die Vorzüge und Eigentümlichkeiten einer Gegend, eines Kurortes oder eines Einzelhotels haltende Werbedrucksache wird ihren Zweck, die Kundenwerbung, viel nachhaltiger garantieren als bombastisch aufgeputzte Anpreisungen, denen man die Ueberreibung gewöhnlich auf den ersten Blick anmerkt und daraus seine Schlüsse — meist negativ! — zieht. Die gutdurchdachte und kluge Reklame will denn auch heute, wie die Erfahrungen aus allen Erwerbsgebieten aufzeigen, nicht mehr überreden, sondern überzeugen, weshalb die Forderung „Wahrheit in der Reklame“ ihre Anhängerschaft von Jahr zu Jahr in rapider Weise vergrössert.

Dass jeder Geschäftsmann, der gute, seltene, ihm vielleicht besonders eigenförmliche Waren auszubieten hat, dies mit kraftvollen, gewandten Worten tut, ist begreiflich. Er soll sich dabei aber vor Superlativen hüten und nie vergessen, dass er sich an denkeübige und denkfähige Menschen wendet, die sich kein X für ein U vormachen lassen, sondern ebenfalls genau überlegen, wie sie ihr Geld zweckmässig ausgeben können und wollen. Wer daher über neue Werbeprojekte, sei es für sein Haus oder im Interesse ganzer grosser Gebiete oder Organisationen, mit zu entscheiden hat, lasse sich von dem Gesichtspunkte leiten, dass der Erfolg einer Propagandaaktion nicht lediglich von der Höhe der verfügbaren Summe abhängt, sondern im gleichen Masse auch von der Aufmachung und der Textgestaltung des Inhaltes, wobei auf Zeit, Ort, wirtschaftliche Verhältnisse des Landes, das bearbeitet werden will, und auf die besondere originelle Prägung der Reklame ebenfalls entsprechendes Gewicht zu legen ist. — In Komplettierung der in der „Hotel-Revue“ zu der Frage kürzlich gebrachten Ausführungen wollten wir die vorstehenden Gedanken ergänzend nachtragen, in der Ueberzeugung, dass jeder Hotelier, der diese Richtlinien im grossen und ganzen, unter geschickter Anpassung an sein Haus, richtig befolgt, damit nur gute und nachwirkende Erfahrungen machen wird. Reifliche Ueberlegung und sorgfältige Abwägung aller Begleitumstände führen hier sicherer zum gewollten Ziel als leichtgläubiges Einlenken auf die meist sehr eigennützigen Angebote redigierter „Reklamereisender“!

### Es gibt Reiseagenturen und — Reiseagenturen!

Wie an dieser Stelle wiederholt dargelegt wurde, hat die Hotellerie nur dann ein wirtschaftliches und berufliches Interesse, mit Reiseagenturen in geschäftliche Beziehungen zu treten und ihnen Rückvergütungen zu gewähren, wenn dieselben den Hotels regelmässig Gäste vermitteln und in normaler, geschäftsrichtiger Art an der Förderung des internationalen Reiseverkehrs durch eigene Werbelätigkeit mitwirken. Bei Reisebureaux, die ihre Aufgabe richtig erfassen und loyal durchführen, bedeuten diese beiden Anforderungen übrigens Selbstverständlichkeiten.

Nun gibt es aber auch private Reiseagenturen, denen es weniger darum zu tun ist, dem Reiseverkehr und der Hotellerie wirkliche Dienste zu leisten, als vielmehr auf deren Kosten zu florieren, resp. die Hotellerie als reines Ausbeutungsobjekt betrachten. So wird uns der Fall gemeldet, wonach ein Reisebureau einem Hotel die Ankunft von 2 Reisenden für zirka dreiwöchigen Aufenthalt anzeigte und die übliche Kommission beanspruchte, während es sich gleichzeitig auf Grund direkter Korrespondenz herausstellte, dass das Haus den beiden Reisenden durch andere Gäste empfohlen wurde. — Der Ho-

telier hat daraufhin die Austrichtung der angebotenen Provision verweigert in der zweifellos richtigen Voraussetzung, die Agentur habe sich für ihre Arbeit, die lediglich in der Bestellung von zwei Zimmern bestand, von den betreffenden Reisenden bezahlen lassen und sei daher nicht berechtigt, vom Hotel ebenfalls noch eine Provision zu beziehen.

Mit dieser Einstellung befindet sich der Hotelier u. E. im vollsten Recht. Sobald eine Reiseagentur die Zuweisung von Gästen nicht selbst vermittelt, sondern wie im vorliegenden Fall bloss einen Auftrag ausführt, hat sie rechtlich keinen Anspruch auf eine Kommission oder Rückvergütung. Ein solcher Anspruch könnte übrigens auch nur dann geltend gemacht werden, wenn er vertraglich mit dem Hotel vereinbart wäre, andernfalls besteht jedoch für die Hoteliers keine Verpflichtung, auf derartige Forderungen einzutreten. Leider praktizieren aber gewisse Agenturen diese Art Verfahren noch sehr oft. So sind uns Fälle bekannt, wo Reisebureaux den Hotels mit dem Anspruch auf Provision die Ankunft von Gästen signalisierten, von denen sie durch persönliche Mitteilung erfahren hatten, sie steigen in dem und dem Hotel ab. Die Wahl des Hotels war also in diesen Fällen schon getroffen, bevor die betreffenden Touristen auf der Reiseagentur vorsprachen, deren ganze — und auch unnötige — Arbeit demnach lediglich darin bestand, eine simple Postkarte abzusenden. Und trotzdem der Provisionsanspruch!

Man ersieht aus diesen Ausführungen, wie notwendig es ist, auch hinsichtlich der Gewährung von Provisionen äusserste Vorsicht walten zu lassen. Darum — weitgehende Zusammenarbeit mit denjenigen Agenturen, die dem Reiseverkehr, der Hotellerie wirkliche Dienste leisten, aber andererseits auch strikte Zurückweisung all jener Tricks, die lediglich auf eine geschäftliche Ausbeutung der Hotels hinauslaufen. Zumal die Anforderungen der Reiseagenturen an die Hotels ohnehin nicht gerade klein sind!

### Vorsicht! Nicht anbeissen!

Mit der bombastischen Behauptung, die grösste und schönste Reisezeitschrift Deutschlands zu sein, bombardiert das Berliner Blatt „Europa auf Reisen“ in diesen Tagen erneut auch die Schweizer Hotels mit Zirkularen und Einladungen zur Erteilung von Reklameaufträgen. Der Verlag zeigt ferner die Absicht an, der Zeitschrift eine Kunstbeilage beifügen zu wollen unter der Sammelbezeichnung „Gastisälen aus aller Welt“ und ersucht um Einsendung von Photos oder Bildern zur Reproduktion als Kunstblatt. Zur Kostendeckung inklusive Lieferung von 25 Exemplaren des Kunstblattes — es handelt sich um Tiefdruckbilder von 17 × 13 cm Grösse — beansprucht der Verlag bloss die Kleinigkeit von 145 Reichsmark, macht sich aber auch noch anheischig, gegen Erstattung der Spesen für die „geeignete“ Unterbringung dieser Kunstblätter besorgt zu sein. Wo und wie diese Unterbringung erfolgen soll, darüber schweigt sich das Blatt allerdings aus, teilt dann aber noch die besonders „wichtige“ Neuigkeit mit, es habe sich kürzlich ein Reisebureau angegliedert und erbittet zu dessen Händen nähere Angaben über die Hotels, deren Preise und — natürlich! — auch über die Provision.

Wir halten es für angezeigt, die grosssprecherischen Behauptungen des Verlages von „Europa auf Reisen“ als internationaler, als grösster und schönster Reisezeitschrift Deutschlands hier etwas tiefer zu hängen, da wir vom Standpunkte der schweizer. Hotellerie der Publikation einen besondern Reklamewert nicht zuerkennen können. Ganz abgesehen davon, dass der Verlag über den Umfang seines Leserkreis, der unseres Wissens beschränkt ist, keine nähere Angaben macht, scheinen uns die Art und Weise der Anpreisung, die hochtönenden Phrasen, mit denen

sich die Zeitschrift bei den Hotels einführen möchte, nicht dazu angetan, letzteren die Beteiligung mit Anzeigenaufträgen zu erleichtern. Unsere Mitglieder handeln entschieden klüger, wenn sie ihre Reklamemittel zugunsten der mit unserer Auslandspropaganda beauftragten Institutionen reservieren.

### Gratis-Reklame-Carnets.

Ebenso wenig Wert können wir der Propaganda durch die „Gratis-Reklame-Carnets“ beilegen, für die gegenwärtig von einem Unternehmen in Olten bei den Hotels gewerbet wird. Es handelt sich dabei um eine Art Reise-Unfall-Versicherung, bei der jeder Hotelgast, dem ein solches Reklame-Carnet übergeben wird und der ordnungsgemäss in die Hotelkontrolle eingetragen ist, während 8 Tagen gegen die Folgen von Unfällen auf der Bahn, Post, im Lift usw. versichert ist. Den Hotels, die mitmachen, wird lediglich zugunsten, sich auf der ersten Umschlagseite der Carnets eintragen zu lassen und die Carnets, mit der Zimmernummer versehen, an ihre Gäste abzugeben. Etwelche Kosten sollen ihnen dagegen aus dieser Reklame nicht erwachsen, was zu dem Argwohn berechtigt, dass ihnen hier offenbar Handlangerdienste zugunsten irgendeines, im Zirkular des Oltenen Unternehmens nicht näher angegebenen „Geschäftchens“ zugedacht werden wollen. Wer die Herstellungs- und anderen Kosten der „Gratis-Reklame-Carnets“ sowie die Prämien der Versicherungen eigentlich trägt, geht aus der Offerte des die Idee lanzierenden Geschäftes nicht hervor. Wahrscheinlich aber die verschiedenen in den Carnets inserierenden Firmen aus Handel, Gewerbe und Verkehr, für die zweifellos diese Art Reklame nicht „gratis“ sein dürfte. Vielmehr wird man unter Hinweis auf die Beteiligung der und der Hotels gerade in diesen Kreisen eine ausgiebige Akquisitionsfähigkeit entfallen, um sie zu Anzeigenaufträgen zu ermuntern!

Wie gesagt, können wir den „Gratis-Reklame-Carnets“ als Werbemittel für die Hotellerie einen besondern Wert nicht beimessen und empfehlen daher unsern Mitgliedern auch hier strikte Zurückhaltung. Sollte die Idee eventuell sogar nur ausgeheckt worden sein, um den Kundenkreis der mitbeteiligten Versicherungsgesellschaft (deren Namen verschweigen wir vorläufig) zu mehren, so möchten wir den Hotels erst recht anraten: Hände weg von dieser Sache! — Möge die Gesellschaft sich ihr Unfall-Portefeuille auf geschäftsrichtigem Wege schaffen.

### Umwechslung des Schweizer Geldes an der Grenze.

(Mitgl.) Die Agentur der Schweiz. Bundesbahnen in Paris macht Jahr für Jahr die Erfahrung, dass ihr von den aus der Schweiz kommenden Reisenden schweizerische Silbermünzen zur Auswechslung gegen französische oder anderes fremdes Geld vorgewiesen werden, wobei die Besitzer solcher Münzen erwarten, dafür fremdes Geld zum Tageskurs des Schweizerfrankens zu erhalten, wovon natürlich keine Rede sein kann.

Frankreich hat seinerzeit als Mitglied der lateinischen Münzunion den schweizerischen Silbermünzen gesetzlichen Kurs gegeben, so dass noch heute ein schweizerisches Fünffrankenstück nur 5 französische Franken gilt oder in Frankreich nur  $\frac{1}{5}$  seiner Kaufkraft in der Schweiz besitzt. Dieser Umstand macht es begreiflich, dass sich die Reisenden bei der offiziellen Verletzung der S. B. B. in Paris um die Auswechslung ihres Schweizergeldes bemühen. Leider ohne Erfolg, denn diese Stelle kann die schweizerischen Münzen selber nur als französische Franken verwenden, weil sie mit Rücksicht auf das besetzende Exportverbot für gemünztes Geld ausserstande ist, die schweizerischen Münzen auf legalen Wege nach der Schweiz oder sonstwie ausserhalb Frankreichs zu bringen.



bäude soll auf dringenden Wunsch der Stadt Beuthen mit ungefähr 35-40 modern eingerichteten Hotelzimmern versehen werden. Um die ständige Unterkunftsbedürfnisse in Beuthen zu verbessern, haben die städtischen Körperschaften diesem Neubau zugestimmt und auch die erforderlichen Mittel dazu bereitgestellt. — Die deutsche Hotellerie ist über diese Konkurrenzierung von bahnamlicher Seite nicht sonderlich erbaut. Es gingen in der Schweiz ebenso

**Hotelbauprojekte in Ungarn.**  
Wie die Wiener Fachzeitschrift „Gasthaus-Hotel-Kaffeehaus“ erfährt, sollen mit Unterstützung der Regierung zwecks Förderung des Reiseverkehrs in Ungarn nicht weniger als zehn „Riesenhôtels“ gebaut werden, zwei am Plattensee, eines in Aggtelek, wo sich die bekannte Eisgrube befindet, eines am Rande des Bükk, die in Aussicht genommenen Orte auch für den Wintersport eignen, sollen die Hôtels für den Winterbetrieb eingerichtet werden.

**Baden-Baden.**  
Der Fremdenbesuch Baden-Badens stieg im Juli auf 13,000 Personen gegen 9,500 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Reichsdeutschen betrug 6435 (6745), der Nordamerikaner 2076 (1320), der Holländer 1051 (486) etc. Die Gesamtbesuchsziffer der Monate Januar-Juli belief sich auf 53,477 gegenüber 46,200 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

**Der Fremdenverkehr in Berlin.**  
Die deutsche Reichshauptstadt hatte im Monat Juli einen Fremdenbesuch von 140,000 Personen zu verzeichnen. Die Steigerung gegenüber dem Juli 1926 beträgt 4 1/2 Prozent. Von den Hotelgästen waren 82 1/2 Prozent Reichsdeutsche und 17 1/2 Prozent Ausländer. Die Zahl der Ausländer belief sich auf 24,600, darunter 6300 Amerikaner, deren Ziffer sich gegenüber dem Monat Juni um mehr als 50 Prozent erhöhte. Man konstatiert namentlich auch eine wesentliche Zunahme des Reiseverkehrs aus Schweden.

**Prag.** Das tschechoslowakische Abgeordnetenhaus hat kürzlich den von der Regierung eingebrachten Gesetzesentwurf betr. Einführung des Befähigungsnachweises im Hotel- und Gastgewerbe angenommen.

**Abschaffung des Visumzwanges in Ungarn.**  
Der Verein der Budapest Hotels verlangte beim Ministerpräsidenten die Abschaffung des Visumzwanges. In einer der Regierung übermittelten Denkschrift wird bemerkt, die Zahl der nach Ungarn reisenden Touristen habe von 1922 bis 1925 einen Rückgang von 35,000 auf 24,000 erfahren, was den lästigen Einreiseformalitäten zugeschrieben wird.

### Finanz-Revue

**Dividenden von Londoner Hotels.**

Trotz den Wirkungen des letztjährigen Streiks der Grubenleute in England scheinen die verschiedenen Hotels der brit. Hauptstadt geschäftlich gut gearbeitet zu haben. So schüttelt nach neuesten Meldungen das Hyde Park Hotel eine Dividende von 10 Prozent aus, desgleichen das Hotel

Belgravia, das allerdings pro 1925 17 1/2 Prozent Dividende ausschüttete. Auf dem Aktienmarkt soll im Monat Juli für Hotelwerte gute Nachfrage zu steigenden Kursen geherrscht haben.

**„Lausanne Palace“, vormals „Le Grand Hotel Société Anonyme des Hôtels Beau-Site et Richemont in Lausanne.** Nach dem Verwaltungsbericht an die Aktionärversammlung erbrachten im Geschäftsjahr 1926 Hotelbetrieb und Mieten Fr. 460,176.—. Die allgemeinen Kosten, Steuern und Verschiedenes erforderten Fr. 61,579.—, die Zinsen Fr. 473,078.—. Die Hotel-Einnahmen stellten sich um Fr. 235,983.— über diejenigen des Vorjahres. Trotz der Steigerung der Reineinnahmen reichen diese zur Leistung der Zinsen und der Abschreibungen nicht aus. Für 1925 betrug der Betriebsergebnisse Fr. 206,062.—, der Passivsaldo betrug Fr. 68,968.—. Die letzte Dividende wurde 1915 mit 5 Prozent ausgeschüttet.

### Kleine Totentafel

**Basel.** An den Folgen eines Unfalles, verursacht durch einen unvorsichtigen Automobilisten, verschied kürzlich Herr Schriftsetzer L. Brunner. Als früherer Faktor der Verlagsdruckerei Böhm war Herr Brunner ein langjähriger Mitarbeiter an Herausgabe und Druck des Schweizer Hotelführers und der „Hotel-Revues“, der über hervorragende Fach- und Sprachkenntnisse verfügte. — Wir werden dem auf so tragische Weise Verstorbenen allzeit ein ehrendes Andenken bewahren. Der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid.

### Ausstellungswesen

**Ausstellung St. Gallen 1927.**

Vom 10. September bis 2. Oktober findet in St. Gallen eine Ausstellung für Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst statt, die eine mächtige Manifestation der schweizerischen Volkswirtschaft zu werden verspricht, zumal die Veranstaltung mit einer Reihe gesellschaftlicher Anlässe (kostümierter Festzug, Volkstrachtenschau etc.) verbunden werden soll.

Die Abteilung Landwirtschaft wird umfassen: Förderung der Landwirtschaft, Pferde, Rindvieh, Kleinvieh, Sennenhunde, Geflügel und Kaninchen, Bienen, Milchwirtschaft, Obstbau, Weinbau, Feld- und Gemüsebau, Hilfsstoffe, Maschinen und Geräte, Fortwirtschaf, Jagd, Fischerei, Ausstellung für Pferde, Rindvieh und Kleinvieh vom 10.—18. September, für Sennenhunde, Geflügel und Kaninchen am 24. und 25. September. Vorführungen von Elite-Tieren der landwirtschaftlichen Ausstellung auf besonderen Plätzen. — Abteilungen im Betrieb: Käserei, Butlerei usw.

Der Gartenbau führt vor: Pflanzenkultur, Blumenkultur und Bänderi, Gartengestaltung, Hilfsmittel für den Gartenbau, Gärtnerisches Bildungswesen.

In der Abteilung für Gewerbe, Industrie und Kunst zeigen über 400 Aussteller: Berufsbildung, Färberei, Siedelungswesen, Öffentliche Betriebe, Verkehrs- und Kurwesen, Bank- und Versicherungswesen, Bekleidung und Ausrüstung, Küche und Haushalt, Wohnkultur, Textilindustrie,

Nahrungs- und Genussmittel, Papier und graphische Gewerbe, Leder und Lederwaren, Holzverarbeitung, Metalle und ihre Verarbeitung, Steine und Erden und ihre Verarbeitung, Bauindustrie, Maschinen und Fahrzeuge, Instrumente und Apparate, Medizinische Präparate, Drogen, Chemikalien, Farbwaren. — Eine Werkstrasse mit über 20 verschiedenen Geschäften im Betrieb. — Die Unterabteilung Kunst- und Kunstgewerbe zeigt: Malerei und Graphik, Plastik, Architektur, Heimatschutz, Kirchliche Kunst, Totenrechnung, Kunstgewerbe, Angewandte Graphik.

Jede Gruppe bildet eine in sich geschlossene Abteilung der Ausstellung. Es wird auf künstlerische Ausstattung der einzelnen Gruppen Gewicht gelegt. Im Mittelpunkt der Ausstellung befindet sich der von der Sektion St. Gallen Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten zu schaffende Präsentationsraum.

**Pacific Handels- und Verkehrsausstellung in San Francisco.**

Vom 11.—20. November 1927 findet im Civic Auditorium in San Francisco die I. Pacific Fremden-, Verkehrs- und Handelsausstellung statt, an der sich nicht nur die Industrien sowie die Export- und Importfirmen der Union, sondern auch die überseeischen Länder am Pacific: Japan, China, Indien, Australien etc. beteiligen werden. Auch Europa ist zur Beteiligung eingeladen.

### Literatur

„Restaurant Management“ by J. O. Dahl. 318 Seiten mit zahlreichen Illustrationen. Ganzleinen-einband, Preis 4 Dollars. — Im Verlag von Harper & Brothers, publishers in New York und London, welche Firma auch L. M. Boomer's bekanntes Buch „Hotel Management“ herausgegeben hat, ist ein neues Werk unter obigem Titel in englischer Sprache erschienen. Der Verfasser, Mr. Dahl, ist wie kaum einer berufen, über diese Materie zu schreiben, hat er doch selbst lange Jahre in zahlreichen Hotels und Restaurants Amerikas und Europas, auch in der Schweiz, in den verschiedenen Stellungen praktisch gearbeitet, nicht allein zum Profenerwerb, sondern mit der bestimmten Absicht, seine Kenntnisse und Erfahrungen später literarisch zu verwerfen. Heute ist Mr. Dahl Direktor des Service Department der bekannten amerikanischen Fachschriften „Restaurant News and Management“ und „Hotel Management“. Sein heute vorliegendes Werk, genannt „Das Buch der tausend Ideen“ ist eine umfassende Studie der wissenschaftlichen und praktischen Restaurationsführung. Es enthält ausser eigenen Gedanken des Verfassers viele wertvolle Anregungen von hundert bekannten Fachleuten, mit denen er im Laufe seiner mehrjährigen Studienreisen — davon allein 2 Jahre in Europa — in Berührung kam. In 32 Kapiteln werden alle die Organisation der verschiedenen Abteilungen, den eigentlichen Betrieb und die Leitung betreffenden Fragen in leicht verständlicher Weise erörtert. Wenn auch Verschiedenes für unsere schweizerischen Verhältnisse ausser Betracht fällt, möchten wir doch jedem Hotelier und Restaurateur die verdienstvolle Arbeit Mr. Dahls

zum Studium und als Nachschlagewerk warm empfehlen, ganz besonders aber den Inhabern von Grosbetrieben, die Erweiterungen und Neueinrichtungen planen.

### Lustige Ecke

Im Wirtshaus. Gast: „Herr Wirt, kaum bin ich eingetreten, da hat mir Ihr Kellner schon einen Teller heisse Suppe über die Hosentasche geschossen.“  
Wirt (zum Kellner): „Fritz, Sie dürfen die Gäste nicht zu warm empfangen.“

Merkwürdig. Auf ihrer Sonntags-Autofahrt nimmt Familie X. aus Basel in einem stillen Winkel eines Juradorfes beim einzigen Gastwirt des Dörfchens einen frugalen Imbiss ein. Das Bier ist herrlich frisch und mundet ausgezeichnet. Aus diesem Grunde beschliesst man im Familienrat, am nächsten Sonntag dem kühlen Borne neuerdings einen Besuch abzustatten. Besagt, gelangt Allen diesmal ist das Bier warm und daher fad. Deshalb Reklamation des Familienoberhauptes, worauf die ländliche Servierföchter erwidert: „Merkwürdig, s'ist doch no usem gleiche Fass vom letschtle Sunig.“

### Vermischtes

Eine arktische Hundehöhle am Jungfraujoch. (ib.) Der neue Sphinxstollen der Jungfrau führt mündet nach Durchbrechen der Felsen in einem etwa zehn Meter mächtigen Firnpark. Vor dem Stollenausgang liegt sanft und zum Skifahren einladend der zum Obermönchjoch ansteigende Firn. Um die Polardüne der Jungfrau durch diesen für Schlittenfahrten sehr geeigneten Ausgangspunkt nahe zu haben, ist in dem Firnrammel zwischen Felsen und freier Luft ein geräumiges Hundehaus ausgebrochen worden, das vom Sphinxstollen aus betreten wird. Die klugen Tiere scheinen sich in dieser arktischen Verhältnisse erinnernden Behausung besonders wohl zu fühlen. Wenigstens zeugen ihre ausgelassenen Sprünge von strotzender Gesundheit und wenn man sie im Zuggestränge eines Handeschlittens davonschieben sieht, so muss man diese rauen und zähen Gesellen bewundern.

**CIGARETTES**  
**LAURENS**  
23 GRANDS PRIX — HORS CONCOURS

**KAFFEE HAG**



Wenige Rappen per Tasse kostet Sie der Kaffee Hag. Er festigt das Renommé Ihres Hauses durch seine hervorragende Qualität.

Spezialofferte:  
Café Hag S. A., Feldmeilen

**Bürgermeisterli**  
beliebter  
**Apéritif**



Nur echt von:  
**E. Meyer, Basel**

**INSTITUT WIDEMANN**  
**GENEVE**  
„Grande Boissière“.

Internat ersten Ranges für Jünglinge von 15—20 Jahren. Höhere Handelsschule in franz. Sprache. Park von 38,000 m<sup>2</sup>. Sport. Nur Einzelzimmer. Externat.

**Neuchâtel Châtenay**  
se trouve dans les bons Hôtels

**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen**

\*  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc. 476

**Pour votre Hall, Bar, Salle de danse**

**Jazzband électrique**

et pour votre salle à manger vous avez tout à gagner par l'installation de notre nouveau

**Jazzband électrique**

une merveille de finesse et de rythme et qui remplace avantageusement un ensemble très coûteux.

**Se fabrique en 4 grandeurs**  
petit, moyen grand et géant. Demandez aujourd'hui même les prospectus ainsi que les conditions avantageuses par

**amortissements mensuels**  
On reprend les anciens pianos.

**A. Emch, Montreux**  
maison spécialiste fondée en 1867  
J. H. 3036 D.

**Altbewährte Weltmarke!**



**Mattoni's Giesshübler**

Zu haben in Mineralwasserhandlungen, Hotels und Restaurants, sowie durch die Generalvertretung für die Schweiz

**A.-G. Ulmer & Knecht**  
Zürich 8  
Tel. Limmat 96.10

Tochter aus gutem Hause sucht selbständige Stelle als

**Obersaaltochter**

oder als Erste. Würde auch in Tea-Room gehen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt Sept./Okt. Gelt. Offerten unter Chiffre Z. G. 2652 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lac Léman, l'affaire la plus avantageuse de Suisse

**Hôtel Bellevue au Mont Pélerin s/Vevey. (2412)**

500 m. alt. funiculaire depuis Vevey (à 200 m.). 22000 m<sup>2</sup> parc, prés, bois, tennis, sources d'eau fraîches. Vue splendide sur toute le Lac Léman 50 ch. Vastes salons et salons, terrasses, veranda nr. solarium, garage, immenses cuisines, offices, lingerie, etc. 3 s. d. Bains. Chauffage Central, à vendre au détail. Fr. S. 70403.— 1/2 compt. 1/2 loques échéances. Gardien sur place. S'adr. au front. M. Caspari à La Cluse (Ain).

**OLTIN**

giftig, haltbar. Erfolg nach 3 Tagen ersichtlich. Erste Referenzen. Seit Jahren bestens eingeführt. — (Gesetzlich geschützt) gegen

**Käfer und Mäuse**

Alleinverkäufer:  
R. Tiedemann, Zürich 1.  
Versand gegen Nachnahme.  
Preis per kg Fr. 10.—  
(JH 5028 Z. 1089)

**Kurse für Sekretäre und künftige Direktoren im Hotel La Roseraie in Genf**

Gründliche Ausbildung in der Buchführung, Réception und Geschäftsleitung. Intensiver Unterricht in Französischen und Englischen (24 W.-St.), durch Lehrer der entspr. Nationalität. Konversation, Verkehrs- und Finanzwesen an der Genfer Hochschule. Kursdauer 3 Monate, ab 1. Oktober, 1. Januar und 1. April. Direktion: J. U. Blumenthal, vieljähriger Leiter der Fachschule des Schweizer Hotelier-Vereins. Prospekt (244)

**„UNIVERSAL“ der staubsaugende Bodenputzer**

späht, wischt und blocht jeden Boden. Enorme Leistung. Tadellose Arbeit. Grosse Zeit- und Arbeietersparnis.

Zürich 1927 Goldene Medaille

Man verlange kostenlos, unverbindliche Vorführung.

**Suter-Strickler-Söhne, Horgen**  
Maschinenfabrik

**Inserate in der „Hotel-Revue“ haben stets den grössten Erfolg!**

# VERKEHR

## Verlängerung der Saison.

Unsere Leser erinnern sich der verschiedenen Artikel und Stellungnahmen, die im Laufe des letzten Herbst und Winters zu dieser Frage in unserem Blatte erschienen. Die Verwirklichung des Gedankens liess sich bekanntlich für die letzte Wintersaison noch nicht erzielen, weil die Bahnunternehmen, an ihrer Spitze die S. B. D., mit Rücksicht auf ihre Finanzlage die ihnen zugemuteten Opfer (Fahrpreismässigungen) ablehnten! — Nun scheint aber die Idee von anderer Seite wieder aufgegriffen zu werden. So wird uns gemeldet, es sei gegenwärtig in Luzern und Umgebung eine Aktion im Gange, um durch geeignete Organisation und weitgreifende Propaganda eine regelrechte, langandauernde Herbstsaison anzustreben. Man hofft dabei auf die zielbewusste Mitarbeit namentlich der Hotellerie, aber auch anderer Verkehrskreise. Wir geben von diesem Projekt hier mit dem Ausdruck unserer Sympathie gerne Kenntnis und wünschen den begrüssenswerten Bestrebungen vollen Erfolg.

## Verkehrspolitische Reminiscenzen.

Die erste schweizer. Eisenbahn, die Linie Baden-Zürich, ist vor 80 Jahren in Betrieb genommen worden. Aus diesem Anlass frisch die „Neue Aargauer Zeitung“ einige interessante Daten auf, denen wir entnehmen, dass die ersten vier Lokomotiven, das Rollmaterial und die mechanische Ausrüstung, die aus Karlsruhe stammten, von einem Basler Ingenieur gebaut worden seien. Schon in der ersten Betriebswoche wurden 5025 Personen auf der Linie befördert, ein Zeichen dafür, dass man Mut heulte und wohl auch recht neugierig war, nachdem doch einige Zeit vorher wissenschaftliche Gutachten zum Schluss gekommen waren, die schnelle Fahrt könne den Verstand der Passagiere verwirren. Aber die Geschichte ging nach heuligen Begriffen gar nicht so besonders schnell, war man doch für die acht Balzen Taxe dritter Klasse 45 Minuten lang von Zürich nach Baden unterwegs. Heute durchfährt man in der gleichen Richtung die 23 Kilometer lange Strecke im Schnellzug in 19 oder 20 Minuten, während die Personenzüge mindestens 36 Minuten brauchen, im schlimmsten

Fall aber — das richtet sich nach Aufenthaltsdauer auf den Zwischenstationen — immer noch 45 Minuten. Schon am dritten Betriebsjahre forderte die erste Schweizerbahn übrigens ihr Opfer, indem durch die Unvorsichtigkeit eines Konduktors der erste tödliche Unfall sich ereignete. Die Eisenbahn fand bald allgemein Anklang. Man erzählt ja noch, wie seinerzeit während des Baues der Strecke St. Louis-Basel die Basler an schönen Sonntagen auf Bahnhöfen mit Pferdewagen auf den Schienen spazieren geführt wurden und darob sehr entzückt waren. Umso mehr waren die Städter und mit der Zeit auch die anfangs recht skeptischen Landleute begeistert, als der regelmässige Betrieb aufgenommen war. Man lobte bei der Schweizer Eisenbahn „die bequemen Sitze in den Wagen mit dem sanften Gang und die treffliche Ordnung“.

## Vom Stanserhorn. (Einges.)

Die Stanserhornbahn beförderte im Monat Juli 8339 Personen gegenüber 6882 im gleichen Monat des Vorjahres. Trotzdem die Witterung auf dieses Jahr sehr zu wünschen übrig liess, beträgt die Frequenzzunahme gegenüber dem Monat Juli 1926 über 20%. Die Zahl der Logiernächte im Kulm-Hotel hat sich im Juli gegenüber dem Vorjahre um mehr als 50% gehoben. Die Reisenden bedienen sich mit Vorliebe der kombinierten Bilette zu reduzierter Taxe, gültig für die Berg- und Talfahrt mit der Bahn, sowie Nachlassen, Zimmer und Frühstück im Hotel Stanserhorn-Kulm.

## Völkerbund und Verkehr.

Das vom Transitzentrum des Völkerbundes zum Studium der Frage betreffend kombinierte Transporte zwischen Eisenbahn und Luftschiffahrt eingesetzte Unterkomitee stellte sich auf den Standpunkt, dass der Schaffung dieser Beförderungsart keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege stehen. Immerhin sollten vor der definitiven Beschlussfassung noch ergänzende Studien vorgenommen werden, zu welchem Zweck bei der Internat. Eisenbahnunion und beim Internat. Luftverkehrsverband nähere Angaben einzuholen sind.

## Die Entwicklung der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Der „Manchester Guardian“ vom 23. Juli bringt einige interessante Daten über die Fortschritte der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft in den letzten Jahren. Danach betrug der Reingewinn des Unternehmens im Jahre 1924 63 Millionen belgische Franken, im Jahre 1925 86,6 Millionen und im Jahre 1926 137,7 Millionen. Dabei ist allerdings die Entwertung der belgischen Währung in dieser Entwicklungsperiode in Betracht zu ziehen. An ordentlicher Dividende wurden ausgerichtet: 1924 32 Prozent, 1925 40 Prozent und 1926 60 Prozent. — Zurzeit beabsichtigt die Gesellschaft, auf ihren Kursen auch Schlafwagen II. Klasse einzuführen.

## Verkehr auf den Alpenposten.

In der ersten Augustwoche verzeichneten die Alpenpostkurse einen Rekordverkehr, der durch eine starke Zunahme der Reisendenzahl gekennzeichnet war, mit Ausnahme einiger weniger Routen.

Die Gesamtzahl der beförderten Reisenden stellt sich auf 26,557 gegen 19,425 in der gleichen Woche des Vorjahres. Seit Eröffnung des Verkehrs sind nun bereits 113,786 Personen befördert worden oder rund 28,000 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die stärksten Verkehrsziffern weist nach wie vor der Maloja mit 4305 Personen auf, ferner die Strecke Nesselau — Buchs mit 3446 Personen, Grimsel mit 2703 und Chur-Tiefenkaastel mit 2559 Personen. Unter den in diesem Sommer neu eröffneten Kursen arbeitet besonders die Strecke Marigny-Champez gut, während der Verkehr über den Flüela und den Umbrail (St. Maria-Silfserjoch) zu wünschlen übrig lässt.

## Fremdenfrequenz.

St. Moritz. Der Kur- und Verkehrsverein meldet unter dem 9. August die Tagesfrequenz von rund 4000 Gästen. Die Zahl entspricht gegenüber dem Vorjahre einer Steigerung von 20 Prozent.

Davoser Fremdenstatistik. Der Kurort Davos zählte vom 6. auf den 7. August 1927 3544 Fremde. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren

es 3204. Die Zunahme gegenüber der Vorwoche beträgt 59.

Basel. Im Laufe des Monats Juli sind in den hiesigen Hotels etc. 29,410 Fremde abgesehen. (Gleicher Monat im Vorjahre 30,459.)

Rheinfelden. In den hiesigen Hotels und Gasthöfen sind im Monat Juli 1500 Personen abgesehen, gegenüber 1372 im gleichen Monat vorigen Jahres. Sie verteilen sich auf folgende Staaten: Schweiz 1097 Personen; Grossbritannien 14; Frankreich 39; Belgien-Luxemburg 4; Holland 2614; Jugoslawen, Bulgaren und Rumänen 661; andere Nationen 1116, insgesamt 154,072. Vorwoche 138,208. Seit 3. April waren insgesamt 572,539 Logiernächte.

## Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Malti

Ch. Magne

## Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonalplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.



**STAATL. FACHINGEN**  
Natürliches Mineralwasser

**Das Gesundheitswasser!**

In allen guten Hotels erhältlich.

**ENGLAND**  
ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY  
— Geogr. 1900 —  
Englisch in 3 Monaten. Garantie durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Nächster Kursbeginn ab 1. September. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch  
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park.

**Küchenmaschinen**  
53 k Hand und Kraft bei  
Schwablenland & Co. A.-G., Zürich



**Ambrosia**

wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt.  
Zum **Kochen** für **Sala** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzölde weisse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgehäuse.

**Ernst Hürlmann, Wädenswil**

Bevor du kaufst, schau, wer hier ausschreibt!



**Blütenweiss**

3000 führende **Hotels- und Restaurantbetriebe** bestätigen, dass das **„Argo“ Silberbad** das einfachste, gründlichste, sparsamste und schnellste Verfahren ist, dem Silber Hochglanz zu verleihen, und das **Silber schont.**

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Berndt Krupp Metall Werk A.-G.**  
LUZERN

**ZUFRIEDENE GÄSTE!**

Lassen Sie den Lunch-Packungen, die Sie Ihren Gästen mit auf die Ausflüge geben, eine Portion Chalet-Käse beifügen.

Chalet-Käse ist konzentrierte Nahrung in praktischer Form, zart im Aroma und auch bei grösster Hitze stets appetitlich.

Chalet-Käse macht zufriedene Gäste und kommt gar nicht teuer. Sollte Ihr Lieferant keine Chalet-Käse führen, so wenden Sie sich direkt an uns.



**CHALET**  
ALPINA KAESE A.-G., BURGDORF

Für **Reise Sport im Büro zu Hause**

**„Verywell“ - Hemdbluse**  
mit 2 Kragen Fr. 14.80  
Reform-Kragen St. — 20 Cts.  
Herren-Pyjamas 9.80 13.80 19.80  
Silking-Hemden 12.80 14.80 16.80

**Kaiser & Co. A.-G.**  
4 Jahreszeiten  
Bern

**Directeur**

Suisse, 42 ans, 3 langues, connaissant à fond l'hôtellerie, sérieux et énergique, marié, femme également du métier, cherche situation pour octobre prochain, saison ou année. Bénévolet actuellement, important établissement en France. S'adresser sous chiffre M. R. 247 à l'Hotel-Revue à Bale 2.

**Fachmann**  
in gesetztem Alter, mit fachkundiger Frau, beide die Hausarbeiten, sucht

**Direktion**  
in mittlerem Hause. Geil. Offerten u. Chiffre H. R. 2377 in d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zündhölzer**

Kunstlerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberme „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlsgänge, Essig-Essenz etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feuerwerks-Fabrik, Fehraltorf (Zch).  
Geogr. 180, Gulu Med. Zürich 1904. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte

**JSOTTA**  
Vino Vermouth fino

Zu beziehen durch alle besseren Weinhandlungen und Likörfabriken

**STÖCKLI & ERB**  
„SEZ“ Apparatfabrik  
„Küsnacht (Zch)“

Wir fabrizieren die in jeder Beziehung vollkommensten und preiswertesten Apparate für Hotels und Restaurationen

U. A.  
**SPULTISCHE TOILETTEN CLOSETS BÄDER HEISSWASSERAPPARATE**



Verlangen Sie Preisliste oder geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt, wir werden Ihnen mit Vorschlägen und Offerten dienen.

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel

**BOUVIER FRERES**

EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**Goldene Medaille der Schweiz. Gastwirtschafts-Ausstellung**

**Wernle's Metallputzmittel**

für **A.-G. vormalis Drogerie Wernle & Co.**  
zürich 1, Augustinergasse 17

Verlangen Sie Gratis-Muster und Offerte.

### Médailles de mérite pour les employés d'hôtel.

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

### Une question.

Le Bureau central a reçu d'un membre de la Société une plainte au sujet de la société de voyages « Sundial Tours » (Mrs. Vista Perdue, Dir., 71 No. 18 th Street, East Orange N. J.). En conséquence, pour notre propre information, nous prions Messieurs les Hôteliers qui se trouvent en relations d'affaires avec l'entreprise susdite de bien vouloir nous faire connaître, confidentiellement, les expériences qu'ils ont faites.

Bureau central de la S. S. H.

### La rationalisation dans l'hôtellerie.

M. Paul Lebrun, président de la Chambre nationale de l'hôtellerie française, a écrit récemment sur ce thème, dans la « France Hôtelière », un remarquable article dont l'hôtellerie suisse elle-même peut faire son profit, bien qu'il ait été adapté, naturellement, aux besoins spéciaux de l'hôtellerie française. Tout le monde aujourd'hui parle de rationalisation, les parlementaires comme les économistes, les chambres de commerce comme les associations professionnelles. Dans chacun de ces milieux, on cherche dans la rationalisation les moyens de prévenir ou de surmonter les crises, de ramener la prospérité dans l'industrie, le commerce et la production agricole.

Qu'est-ce donc que la rationalisation ? Si le mot est nouveau, la chose ne l'est pas. C'est simplement diriger ses affaires d'une manière rationnelle, à savoir, comme le dit M. Lebrun, « dans un esprit de bon sens et d'ordre, avec le souci de diminuer ses prix de revient, avec la préoccupation d'arriver au maximum de rendement avec le minimum de temps, de personnel et de capitaux employés ».

En Suisse, où depuis le commencement de la guerre mondiale l'hôtellerie subit une crise dont elle commence seulement à se relever, il est superflu de démontrer la nécessité de la rationalisation dans la conduite des affaires. Et maintenant que la crise s'atténue, la rationalisation est d'autant plus indispensable que de nouvelles concurrences se dessinent autour de nous, que l'hôtellerie étrangère se perfectionne elle-même rapidement, que le tourisme mondial se répand de plus en plus dans des pays neufs, que nul ne visitait autrefois, ce qui restreint d'autant notre part de clientèle internationale.

Dans l'hôtellerie, comme dans les autres industries du reste, il faut distinguer entre la rationalisation extérieure et la rationalisation intérieure.

La première consiste à obtenir des autorités et des institutions économiques et sociales en rapports avec l'hôtellerie les meilleures conditions possibles dans les domaines administratif, fiscal, juridique et économique. Cette mission incombe naturellement, en première ligne, à l'organisation professionnelle, centrale, régionale ou locale.

La rationalisation intérieure consiste dans le perfectionnement des méthodes adoptées dans la direction technique et financière des exploitations hôtelières.

M. Paul Lebrun signale ici diverses améliorations que nous estimons être aussi nécessaires et urgentes en Suisse qu'en France. C'est tout d'abord l'introduction et la tenue d'une comptabilité rationnelle, non seulement dans les grands hôtels, mais aussi dans les moyens et les petits hôtels. Dans la région de Lyon, les hôteliers ont réalisé entre eux une organisation de vérification d'écritures et de comptabilité. « Nous aimerions voir cet exemple suivi partout », dit M. Lebrun. Les chiffres ont leur éloquence et souvent, en comparant sous une forme claire les recettes de leur exploitation à ses dépenses, beaucoup d'hôteliers, particulièrement dans les régions de petite hôtellerie, comprendraient dans quelles conditions défavorables ils travaillent et quelle soltise ils font en luttant entre eux à corps de larifs, de diminutions et quelquefois même de pislage. »

Rationaliser, suivant M. Lebrun, « c'est encore pour l'hôtelier, et en toutes circonstances, bénéficier des avantages du groupement professionnel pour réduire ses frais d'achats, d'assurances, de publicité ».

Si nous n'avons pas en Suisse une organisation hôtelière d'achats en commun, dont la nécessité du reste n'est pas démontrée chez nous, étant donné l'état des relations actuelles entre fournisseurs et hôteliers, nous pouvons jouir par contre de nombreux avantages dans les deux autres domaines : les assurances et la propagande collective méthodiquement organisée.

L'observation des directives diverses données, après mûr examen, par l'association professionnelle, l'observation aussi des décisions qu'elle prend en ce qui concerne la réglementation des prix et tant d'autres branches de l'économie hôtelière, la lutte collective contre les exagérations et les abus sous toutes leurs formes, voilà encore de la rationalisation, et de l'excellente rationalisation. La communauté d'efforts rationnellement organisés produit des résultats que l'effort individuel ne parviendrait jamais à obtenir.

Dans toutes les industries, on mène actuellement une vigoureuse campagne en faveur de la rationalisation. Notre industrie hôtelière, pour se maintenir à flot et prospérer, se doit de suivre en masse le mouvement général. Nous en sommes aujourd'hui à un point, en effet, où aucun moyen de lutter avec plus de chances de réussite dans l'âpre combat pour l'existence ne saurait être négligé par aucun de nous, sans qu'il se rende coupable envers lui-même, envers sa famille et envers la corporation.

### L'Exposition nationale d'hôtellerie et de tourisme de Nancy.

Le 10 juillet a été inaugurée solennellement à Nancy l'Exposition nationale d'hôtellerie et de tourisme, installée au milieu de ravissantes décorations sous les ombrages du Cours Léopold. Dès l'ouverture de ses portes, elle a connu le plus franc et le plus mérité succès.

Les pavillons étaient rangés de chaque côté de la promenade, sur presque toute sa longueur.

Les visiteurs s'arrêtaient volontiers dans le très intéressant pavillon de l'électricité, où le groupement des installateurs électriciens de Nancy et des environs présentait les dernières créations de montage et d'appareillage : lumière, fours, radiateurs, ventilateurs, fleurs électriques, chauffeurs d'eau, pianos électriques, grammophones, T. S. F., etc. Au Stand des téléphones privés, on assistait à des expériences concluantes de signalisation lumineuse à l'usage des hôtels.

Le stand de l'ameublement, avec ses modèles si variés, montrait l'union de l'effort artistique avec le souci d'une adaptation parfaite au confort touristique. La présentation d'un hall de réception pour un hôtel moderne était un véritable chef-d'œuvre. Les appareils de cuisson et de chauffage et les installations perfectionnées de cuisines provoquaient l'admiration générale, particulièrement un four moderne installé et exploité par les soins du Syndicat de la boulangerie.

Le pavillon de l'alimentation n'était pas moins riche en nouveautés pratiques et l'on y rencontrait une quantité de véritables petites merveilles. Pendant toute la durée de l'exposition, les hôteliers nancéiens ont accompli un gros effort pour faire apprécier les spécialités savoureuses de la cuisine lorraine. Dans le but d'informer les visiteurs aux possibilités de conservation des denrées périssables, les hôteliers ont présenté de nombreux plats conservés dans des chambres frigorifiques vitrées. Les visiteurs dégustaient volontiers la bière blonde ou grenat, la bière des Gaulles et d'autres bières fabriquées spécialement dans la région. Les grands vins, les vins de table, les liqueurs, les apéritifs, les pâtisseries, les beurres, les fromages, les eaux minérales étaient abondamment et avantageusement représentés. La charcuterie triomphait dans plusieurs stands et les produits de la Franche-Comté, salés ou fumés, jouissaient tout particulièrement de la faveur du public.

Le stand des tabacs a eu également beaucoup de succès, car on pouvait y assister à la préparation des produits supérieurs fabriqués dans toutes les manufactures de France. On y voyait fonctionner, par exemple, une machine capable de confectionner, desservie

par trois personnes seulement, 220,000 cigarettes en huit heures.

La machinerie d'hôtel : monte-charges, monte-plats — dont un exemplaire fonctionnait à volonté à l'électricité ou à la main en cas de panne de courant — ascenseurs, persiennes mécaniques, grilles extensibles, appareils pour la production du froid, etc. a retenu longuement l'attention des professionnels.

A signaler enfin le pavillon du tourisme, avec ses automobiles, ses autocars et surtout ses vêtements de sports.

Pendant toute la durée de l'exposition ont eu lieu des fêtes diverses, des banquets, des concerts, des bals, des illuminations. La Fédération française de l'épicerie et la Fédération de l'Est des hôteliers, restaurateurs et cafetiers ont tenu à cette occasion leurs congrès annuels. L'affluence du public a été constamment très élevée et à certains jours extraordinaire, si bien qu'au cours d'une seule journée on a compté près de 30,000 entrées.

Du 9 au 24 juillet inclusivement, des plats lorrains variant chaque jour ont été servis dans les restaurants de Nancy, chacun ayant le même menu à la même date. Les gourmets ont particulièrement goûté ce genre pratique d'exposition et garderont de la cuisine lorraine un délicieux souvenir.

L'exposition s'est terminée le 25 juillet par un grand banquet officiel.

Considérable par la forte affluence matérielle des éléments instructifs, originale par son but et ses moyens, la manifestation dont le métropole lorraine a été le siège a eu une haute importance par sa portée et ses effets utiles. Les questions hôtelières et touristiques ont des ramifications naturelles innombrables, de sorte que le caractère spécial de l'exposition se fondait dans un intérêt beaucoup plus vaste : le progrès économique général du pays.

### La plus grande et la plus belle revue hôtelière et tou- ristique d'Allemagne!

Avec la peu modeste prétention d'être la plus grande et la plus belle revue hôtelière et touristique d'Allemagne, le périodique berlinois « Europa auf Reisen » bombarde aussi les hôtels de la Suisse, ces temps-ci, de pompes circulaires et d'invitations alléchantes à lui passer des commandes de publicité. Les éditeurs annoncent qu'ils ont l'intention d'ajouter à leur revue un supplément artistique sous le titre général : « Hôtels du monde entier ». Ils sollicitent à cet effet l'envoi de photographies ou de tableaux à reproduire dans cette partie artistique. Pour les frais de publication de ces clichés (17 sur 13 cm.) et la fourniture de 25 exemplaires du supplément artistique où ils figureront, les éditeurs se contentent de la bagatelle de 145 marks! Il est vrai qu'ils s'offrent, « moyennant remboursement des frais », à diffuser eux-mêmes ce supplément d'une manière appropriée. Mais ils ne disent ni où, ni comment cette diffusion sera effectuée. Ils informent en outre, à titre de nouvelle particulièrement importante, qu'un bureau de voyages a été annexé dernièrement à leur entreprise et pour ce bureau ils demandent des indications sur les hôtels, les prix et naturellement sur... les provisions qui seront accordées au bureau.

Nous estimons qu'il est sage et opportun d'examiner d'un peu près les grandes phrases des éditeurs d'« Europa auf Reisen ». En nous plaçant au point de vue spécial de l'hôtellerie suisse, il nous est difficile d'attribuer à cette revue une valeur particulière comme moyen de réclame. Sans parler du fait que la maison d'édition est muette sur le nombre des lecteurs de sa revue et sur les milieux auxquels ils appartiennent, il nous semble que le ton même des circulaires est trop ampoulé, emphatique et prétentieux pour inspirer confiance et pour engager les hôtels à soutenir l'entreprise par des ordres de publicité. Nous avons en Suisse d'excellentes institutions pour organiser et réaliser notre propagande à l'étranger ; c'est ce chemin qui offre la meilleure garantie d'arriver, sans dépenses inutiles, au but recherché.

### La monnaie suisse en France.

(Communiqué.)

L'Agence des Chemins de fer fédéraux à Paris fait chaque année l'expérience que des voyageurs lui arrivant de la Suisse lui présen-

tent des monnaies d'argent suisse pour les échanger contre de l'argent français ou d'autre argent étranger, en s'attendant à recevoir en retour de l'argent étranger au cours du jour du franc suisse, ce dont évidemment il ne saurait être question.

En son temps, comme membre de l'Union monétaire latine, la France a donné cours légal aux monnaies d'argent suisse, de sorte que, aujourd'hui encore, une pièce suisse de cinq francs ne vaut en France que cinq francs français, ou ne possède dans ce pays que le cinquième de sa valeur d'achat en Suisse. Dans ces conditions, il est compréhensible que les voyageurs cherchent à échanger leur argent suisse auprès de la représentation officielle des C. F. F. à Paris. Malheureusement ils n'y réussissent pas, parce que cet office lui-même ne peut pas utiliser ces monnaies suisses autrement que comme des francs français. En effet, étant donnée l'interdiction d'exportation de l'argent monnayé actuellement encore en vigueur en France, il n'est pas en mesure de faire parvenir, par une voie légale, ces monnaies dans notre pays ou n'importe où en dehors de la France.

Afin d'éviter le plus possible aux voyageurs des expériences désagréables et de les garantir contre un préjudice, il serait recommandable, dans les hôtels, d'affirmer l'attention des clients étrangers, et notamment des Américains rentrant chez eux en passant par Paris, sur ces circonstances et de les engager à échanger leur provision d'argent monnayé suisse contre de l'argent étranger avant leur départ ou au plus tard avant de franchir la frontière suisse.

### † Le Commandeur Puzant Masraff.

Comme nous l'avons annoncé dans notre dernier numéro, M. Puzant Masraff, propriétaire du Grand Hôtel des Bains d'Yverdon, est décédé presque subitement, le 8 août, à la suite d'une crise cardiaque, au château d'Entremonts.

M. Masraff, Arménien d'origine, était né le 25 octobre 1865 à Samsoun, en Asie-Mineure. Il suivit les cours du Collège arménien de Venise, puis il étudia le droit à l'Université de Padoue. Il habita ensuite l'Egypte pendant une trentaine d'années et dirigea une très importante manufacture de tabacs.

Ses multiples et actives interventions en faveur de ses compatriotes arméniens et dans diverses affaires religieuses lui firent décerner par le Pape la distinction de Commandeur de l'Ordre de Saint Grégoire le Grand.

En 1920, M. Masraff se rendit acquéreur du Grand Hôtel des Bains d'Yverdon et des deux sources qui en dépendent actuellement. A la suite d'importantes transformations, il y créa un établissement balnéaire de premier ordre, où il séjourna lui-même fréquemment avec sa famille pendant l'été.

M. Masraff se dépensa sans compter pour faire prospérer ses entreprises yverdonnoises et y manifesta son expérience consommée des affaires. C'est lui qui entreprit l'exploitation rationnelle de la source Arkina et donna un essor considérable à ce commerce d'eau minérale maintenant connu au loin avantageusement.

« Tous ceux qui ont eu le privilège d'être en relations avec M. Masraff, dit le « Journal d'Yverdon » auquel nous empruntons cette notice, conserveront de lui le souvenir d'un homme d'initiative, affable et courtois, extrêmement bon, et regretteront sincèrement de le voir disparaître si prématurément. Nous présentons à sa famille l'expression de notre respectueuse sympathie. »

### Le jubilé de la maison Emch à Montreux.

Le 31 juillet dernier, dit la « Feuille d'avis de Montreux », la maison A. Emch, le magasin de musique montreuais bien connu, a fêté à la fois le 50ème anniversaire de son existence et le 25ème de sa direction actuelle. En effet, fondée en 1867 par M. Frey, de Genève, et reprise plus tard par Mlle E. Gavillet, la maison a passé en 1902 aux mains de M. A. Emch, qui par son habileté et son travail en a fait un commerce prospère.

Désireux d'associer son personnel à cette fête de famille, M. Emch a invité ses 28 employés à une excursion en autocar. La joyeuse caravane s'est rendue au Lac Noir, où a eu lieu un banquet à l'Hôtel Spizfluh. Après une gaie partie familiale, on est allé souper en Marin, au-dessus de Lausanne, à l'Hôtel de la Croix-Fédérale. Ce second acte, où l'intimité la plus franche n'a cessé de régner, s'est passé dans la salle à manger décorée de verdure, de lierre surtout, emblème de la fidélité et de l'attachement. M. Emch a remercié chaleureusement son personnel de sa collaboration de tous les instants et les employés à leur tour lui ont exprimé leur reconnaissance. Après une sauterie très animée, on a pris gaiement le chemin du retour.

A l'occasion de ce jubilé, la maison Emch a reçu plusieurs lettres de félicitations de ses clients et de diverses personnalités qui s'intéressent au commerce montreuais.

Nous y joignons les nôtres avec empressement.

## «Maisons de France».

On faisait remarquer à ce propos que d'aujourd'hui, ministre français des travaux publics, allait, avec l'assentiment de M. Poincaré, créer à l'étranger, en vue d'attirer en France une forte clientèle touristique, des bureaux de propagande et de renseignements portant le nom de «Maisons de France», dont les chefs seraient ainsi dits des «ambassadeurs» du tourisme français à l'étranger.

On faisait remarquer à ce propos que d'autres pays, notamment l'Italie, la Suisse et l'Allemagne, faisaient des efforts considérables pour obtenir la faveur des voyageurs «à change élevé», et que la France, ne possédant pas l'organisation adéquate, laissait détourner à son détriment un flot de visiteurs qui, mieux renseignés, n'auraient pas manqué d'accourir en France.

Interviewé à ce sujet par un rédacteur du «Quotidien», de Paris, M. François Dupas, l'Office national français du tourisme a fait, entre autres, les déclarations suivantes:

«Il n'y a pas en l'espèce d'initiative de M. Tardieu. L'initiative vient d'ailleurs. Derrière le projet des Maisons de France, il y a surtout le désir de certains intermédiaires d'obtenir le manquement du nombre respectable de millions consacrés à la propagande française à l'étranger. MM. Poincaré et Tardieu sont l'un et l'autre trop avertis pour ignorer que le programme qu'on leur prête est déjà réalisé dans d'excellentes conditions.

«L'Office national français du tourisme possède en effet dans les principales villes du monde: Londres, New-York, Vienne, Berlin, Amsterdam, Genève, Barcelone, Bruxelles, Copenhague, Rio-de-Janeiro, etc. toute une série d'agences et de bureaux de renseignements, jouant exactement le rôle que l'on entend confier aux futures Maisons de France. L'Office du tourisme fait dans toutes ces villes une publicité intensive pour contrebalancer l'influence des offices nationaux des principaux pays concurrents: l'Italie, l'Allemagne et la Suisse. Ses ressources sont limitées, mais cela ne l'empêche pas d'expédier chaque année des tonnes de brochures, de tracts, de photos, etc. dans les différents pays dont la France recherche la clientèle. Il dépense annuellement, par exemple, 450.000 francs à Londres, 300.000 francs à Barcelone, etc. Il fait également une propagande intensive par T. S. F., comme par le moyen du cinéma et des écrans lumineux dans les théâtres.

«Cet effort se conjugue avec ceux des compagnies françaises de navigation et de chemins de fer, ainsi qu'avec ceux des divers organes intéressés à la prospérité du tourisme en France.

«L'Office national du tourisme est un organisme d'Etat, mais il possède son autonomie financière. Cela lui permet, dans la mesure de ses moyens, de prendre rapidement les initiatives qui lui paraissent propres à attirer en France le plus grand nombre possible de touristes.»

«La déclaration suivante de l'Office français du tourisme au «Quotidien» nous intéresse directement: «Si la saison a été médiocre cette année, c'est surtout au mauvais temps qu'il faut s'en prendre. Permettez-moi cependant de vous signaler un point qui a son importance. Les places suisses offrent aux voyageurs, pour 25 francs-or par jour, une pension complète. Or, les hôtels de même catégorie, en France, ont payé la «chambre seule» au moins 125 francs-papier. Que les hôteliers français nous aident donc en abaissant leurs prix. A taux égal, ils auront la préférence.»

L'Office français du tourisme a également signalé le projet de créer à New-York, dans la Cinquième Avenue, une Maison de France. «Une banque américaine avancerait les fonds, qui ne s'éleveraient pas à moins de 50 millions de dollars. Cependant il s'agit là d'une affaire absolument privée, qui n'intéresserait pas seulement le tourisme, mais aussi et surtout le commerce et l'industrie.»

«Le Quotidien» conclut: «Étant données les déclarations qui nous ont été faites à l'Office national du tourisme, il paraît bien inutile de créer à l'étranger de nouveaux fonctionnaires ou de nouveaux «ambassadeurs», qui ne pourraient rien faire de plus que l'Office national, si ce n'est de prélever sur le budget, au profit d'intermédiaires privés, des sommes que l'on s'arrangerait avant peu à rendre considérables.»

## Sociétés diverses

Pro Bellinzona. Le comité de cette association a examiné de nouveau, il y a quelques jours, le problème de la création d'un Office national tessinois du tourisme. Le projet semble se heurter à de sérieuses difficultés, dont la principale est peut-être le refus de la «Pro Lugano» de participer à sa réalisation. Néanmoins un projet de statuts, distribué à la presse, a été élaboré par M. le Dr. Camillo Beretta, de Locarno, et la «Pro Bellinzona» continuera les pourparlers avec les autres «Pro» du canton.

Le comité de la «Pro Bellinzona» s'est occupé dans la même séance de la création d'un nouveau bureau de poste dans la partie sud de la ville, des plaques indicatrices pour la circulation des automobiles et des souscriptions pour le prochain tir fédéral.

## Questions professionnelles

Presse hôtelière française. Le conseil d'administration de la «France Hôtelière», organe officiel de la Chambre nationale de l'hôtellerie française, a décidé récemment de fusionner avec la revue «J. H. R.» (Journal des Hôteliers et Restaurateurs). Le nouveau journal paraîtra chaque semaine sous le nom de «France Hôtelière». La direction en sera assumée par M.

René Le Nouvel, directeur actuel de J. H. R. et directeur du célèbre restaurant Marguery à Paris. Le rédacteur en chef sera M. Em. Van Tieghem, correspondant à Paris de la revue anglaise «Hotel Review».

## Informations économiques

L'indice national suisse du coût de la vie, établi par l'Office fédéral du travail et portant sur les denrées alimentaires, le combustible, l'habillement et le logement, était le 31 juillet à 160, comme le 30 juin. En ce qui concerne l'alimentation, la hausse saisonnière des œufs est contrebalancée par la baisse des pommes de terre. L'indice spécial à l'alimentation est resté à 157.

Les pâtés de foie gras de Strasbourg ne peuvent plus entrer en Allemagne depuis le 6 août 1926. Cette industrie, créée il y a plus de 150 ans, a vu ainsi se fermer son plus important débouché. Les autorités du Reich ont invoqué la loi du 3 juin 1900, qui interdit l'importation de viande dans des boîtes fermées, sous prétexte qu'elle échappe au contrôle sanitaire. On comprend que dans ces conditions la fabrication des pâtés de foie gras de Strasbourg traverse actuellement une crise aiguë. Il paraît que des démarches ont été entreprises pour porter remède à la situation.

À propos de bière. Le «Coopérateur suisse» ayant dit dans un article que «les brasseurs suisses profitent et ont profité de leur situation de quasi monopole pour fournir une bière de qualité inférieure, bien que l'élevation du prix de vente leur permette ou eût permis l'amélioration de la qualité», a reçu la rectification suivante: «Cette alléguation doit procéder d'une information erronée. Les matières entrant dans la fabrication de la bière sont aujourd'hui employées dans les mêmes quantités proportionnelles et les mêmes qualités qu'avant la guerre; de plus, les installations et procédés techniques ont été perfectionnés et sont absolument à la hauteur des exigences modernes, grâce à la concentration des exploitations. De sorte qu'on est autorisé à dire que la qualité de la bière est plutôt meilleure qu'avant la guerre.»

Le buveur de bière ne s'est en tout cas pas aperçu de cette amélioration de la qualité. Ce qu'il constate par contre c'est que, à Bâle par exemple, la chope de bière de quatre décilitres qui coûtait 15 centimes avant la guerre en coûte 30 aujourd'hui. Ce doublement de prix est-il aussi autorisé à dire que la qualité de la bière est meilleure et de l'adaptation aux exigences modernes?...

Le vin de cette année. Le temps extraordinairement variable de cet été rend très dangereuses les maladies de la vigne, ce qui donne aux viticulteurs de gros travaux supplémentaires. D'une manière générale, la quantité ne sera pas abondante, mais surtout on compte sur une bonne et même une très bonne qualité, ce qui favorisera grandement le commerce des vins.

En Suisse, les nouvelles de la vigne sont très différentes suivant les régions. La grêle a causé en maints endroits des dégâts plus ou moins graves. Il est probable que la récolte sera généralement plus satisfaisante en Suisse romande qu'en Suisse allemande. — En France, les perspectives sont également en compte en somme sur une bonne récolte moyenne. Le commerce est actuellement très réservé. — En Italie, les vendanges seront précoces et le vin sera de bonne qualité. La revalorisation de la lire a provoqué une hausse des prix, sur les meilleurs vins particulièrement. — Les informations d'Espagne varient beaucoup d'une province à l'autre. La récolte sera moins abondante qu'on ne l'avait espéré tout d'abord. Les exportations en France ont cessé presque complètement, ce pays ayant diminué considérablement sa consommation de vin. Le négoce est absolument calme. — La récolte sera assez satisfaisante en Allemagne, surtout dans les vignobles rhénans. — L'appréciation générale, réelle moyenne est bonne qualité, s'applique également à la Hongrie, à la Tchécoslovaquie, à la Yougoslavie et à l'Autriche.

## Nouvelles diverses

L'Hôtel des Trois-Rois à Vevey, propriété de la S. A. Grande Brasserie et Beaufort, a été vendu pour le prix de 350.000 francs, mobilier non compris. L'Assemblée des actionnaires, réunie le 10 août à Montreux, a autorisé le conseil d'administration à passer l'acte de vente.

Pour le rélevement moral de la danse. Le congrès annuel de l'Académie chorégraphique suisse, avec examen de candidats, aura lieu les 27 et 28 août à St-Gall. A côté du cours professionnel, les questions importantes du rélevement moral de la danse et du retour aux anciennes traditions de galanterie et de bienséance seront sérieusement discutées.

À l'aérodrome de Croydon, près de Londres, ont été entrepris d'importants travaux d'agrandissement. Les nouveaux terrains seront mis en exploitation dès l'automne prochain. A cette occasion, on construit un nouvel hôtel à l'intention des passagers aériens touchant l'aérodrome de Croydon. L'hôtel doit être terminé pour Pâques 1928.

Tournoi de danses. L'Union chorégraphique suisse, qui réunit plus d'une centaine de professeurs de danse de notre pays, organise, du 25 au 28 août, à Montreux, le congrès des maîtres de danse suisses. A cette occasion aura lieu également le troisième tournoi international de danse et le... match intervalles pour amateurs, comme on dit en langage consacré. Nul doute que les amateurs ne manqueraient pas!

Une fête du folklore bernois aura lieu à Berne les 3 et 4 septembre. Elle se déroulera à la Plateforme, sur la place de la cathédrale et à la Kirchgasse, dans un cadre grandiose et varié. Près de 2.000 participants, répartis en groupes costumés, représenteront les divers métiers, des

# MARTELL

FONDÉE EN 1715

A une réputation d'honorabilité universelle basée sur un souci constant de ne livrer à sa clientèle que des Cognacs de premier choix

DEUX SIÈCLES D'EXPÉRIENCE  
UNE QUALITÉ IRRÉPROCHABLE

Voilà deux raisons de la renommée mondiale du

# COGNAC MARTELL

Wählen Sie eine

# ,Swan'-Füllfeder

die Marke von Welfruf



Füllfederhalter sind ein Vertrauensartikel. Wenn Sie eine Füllfeder kaufen, achten Sie genau darauf, dass Sie nur ein bewährtes Fabrikat erhalten; denn wie die gute Füllfeder eine Wohltat ist, so ist die schlechte ein Fluch. Die „Swan“-Fabriken garantieren für jeden Füllfederhalter, den sie fabricieren. Die Lebensdauer einer „Swan“-Goldfeder ist bei richtiger Pflege beinahe unbeschränkt. Wir führen ein sehr grosses Lager in „Swan“-Füllfedern in allen Spitzenbreiten, für jede Handschrift passend. Umtausch ist innert 8 Tagen gestattet. Preis der „Swan“-Selbstfüllfeder, Damenmodell Fr. 22.50; Normalmodell Fr. 25.—; Grössere Goldfeder Fr. 32.50, 37.50.

Prompter Versand. Auf Wunsch Auswahlen.

Abteilung Füllhalter

## KAISER & Co., A.-G., BERN

Füllhalter sind seit mehr als 20 Jahren unsere Spezialität.

## COUVERTS & ORFÈVRERIE

# Christofle

Articles spéciaux pour Hôtels, Restaurants, Bars, etc. - Réparations et Réargenture sur toutes marques

Usines à

Paris - St-Denis - Milan - Peseux (Neuchâtel)

Devis sur demande et sans frais par:

Mr. Hans Herzog, 5, Berglistrasse, Lucerne

Représentant général pour la Suisse.

## Erste konkursamtliche Liegenschafts- steigerung

Samstag, den 17. September 1927, nachmittags 2 Uhr, wird im Hotel Rosatsch, Pontresina, auf erste konkursamtliche Steigerung gebracht:

## Das Hotel Rosatsch, in Pontresina

samt Mobiliar u. Betriebsinventar. Schätzwert Fr. 459,274.19. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 1. September 1927 an beim unterfertigten Amte zur Einsicht auf.

Zwoz, den 10. August 1927. (OF. 1971 Ch.) (4180)

Vize-Konkursamt Obereginzdin: A. Schwan.

## Das neue Insektenvertilgungsmittel

# FLIT

tötet Fliegen, Motten, Moskitos, Ameisen, Wanzen, Flöhe, Schaben und andere Hausinsekten. Sauber und rasch wirkend.

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur und Sektionsfilialen.

## Inferieren bringt Gewinn!

Champagnes

# Ruinart Père & fils Reims

La plus ancienne maison de Champagne  
fondée en 1729

\*

Agents généraux pour la Suisse

# Lambert Picard & Cie. Lausanne

2 Junge, Wichtige, seriöse Leute suchen Stellen für Herbst/Wintersaison event. Jahresstelle, auf ca. 20. Sept. als

## Economat - Gouvernant und Portier d'Etage Conducteur

od. Allein-Portier. Et. Bern ist bevorzugt, am liebsten Oberland. Wir sprechen Deutsch, Französisch u. etwas Englisch. Beste Referenzen v. erakl. Hotels stellen zur Verfügung. Quell. Offerten erbeten an Hermann Oberlé, Conterège, Hôtel de la Gare, Bâle.

## Conciierge oder Conducteur

27 Jahre, gut Ref., zuverlässig. Deutsch, Franz. und Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort od. Ueber-einkunft. — Offerten erbeten unter Chiffre E. Z. 2411 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

## Pasteur Anglais

recrute jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres

Rev. C. Merk

5 Roland Gardens

S. W. 7, London.

coloumes locales, des scènes de la vie quotidienne et exécutent des chansons populaires. Deux grands cortèges auront lieu le samedi après-midi et le dimanche matin. Une douzaine de groupes confédérés rehausseront l'éclat de la fête.

**Les Américains et les étrangers.** On mande de Washington aux journaux qu'à la suite de l'agitation provoquée par l'affaire Sacco-Vanzetti il est probable que les règlements concernant l'immigration aux Etats-Unis vont être rendus plus sévères pour tous les étrangers. Le secrétaire du travail aurait l'intention de prescrire à tous les employeurs de s'assurer que les personnes à leur service ont réellement le droit de séjourner aux Etats-Unis. On s'attend à de nombreuses expulsions à la suite de cette mesure.

**Un signe des temps.** Cette année, nombre de Parisiens possédant une villa ou un château au bord de la mer, mais préoccupés par les conséquences de la vie chère, louent à des estivants une partie de ces immeubles. C'est une industrie nouvelle qui se crée, celle des « auberges privées ». Diverses personnalités du Toui-Paris ont reçu un bristol portant l'adresse d'une villa de la côte, avec la date d'ouverture et de fermeture de la saison, le prix de pension, les agréments offerts, etc. Auparavant on recevait des invités; maintenant on prend des pensionnaires. C'est encore un signe des temps.

**La T.S.F. détrône le jazz-band.** L'année dernière encore, c'était le jazz-band qui dominait dans les hôtels. Tout palace qui se respectait devait avoir son orchestre de casseroles, de klaxons et de cymbales. Cette saison, la téléphonie sans fil l'emporte. Il suffit de parcourir les côtes de France pour apercevoir au-dessus des plages des séries d'antennes. Les hôtels qui annonçaient que le soir, chez eux, on pourrait entendre les concerts de la tour Eiffel ont été les premiers remplis. Après le dîner, on ne danse plus; on écoute des chanteurs et des chanteuses de Paris.

**Les voyageurs de commerce en France.** En exécution d'une loi promulguée le 6 août, les

voyageurs de commerce, en France, sont exemptés du paiement de la taxe de séjour, à la condition d'être porteurs de leur carte d'identité professionnelle, pendant la durée des séjours qu'ils font exclusivement pour affaires dans les stations hydrominérales, climatiques et de tourisme. Dans chaque station intéressée, un arrêté municipal fixera la durée du séjour pendant laquelle les représentants de commerce seront exonérés de la taxe. Cette période ne sera en tout cas pas inférieure à trois jours.

**La Fête historique de Champéry,** organisée chaque année par les hôteliers et la Société de développement, a attiré le 7 août un public particulièrement nombreux. Le cortège habituel, comprenant des Gardes suisses de Paris et de Naples, la musique de 1830 en costumes et jouant des airs de l'époque, les chars pittoresques des moissonneurs, des batteurs et vaneurs, des lissers et des brodeuses ont eu un grand succès, de même que les danses anciennes qui ont suivi le défilé. Les nombreux hôtes de la station ont pris grand plaisir à ce spectacle original, dont la beauté caractéristique était rehaussée par un temps idéal.

**Pour un hôtel à Neuchâtel.** L'Association pour le développement économique de Neuchâtel fait de louables efforts pour attirer dans cette ville un plus grand nombre de visiteurs. Neuchâtel est déjà pourvu d'excellents hôtels, suffisants pour les besoins actuels; mais on a l'impression que pour l'avenir et depuis la fermeture de l'hôtel Bellevue il manque un hôtel au bord du lac. C'est pourquoi un comité d'initiative a conçu le projet de transformer en hôtel un immeuble situé aux numéros 8 et 10 de la rue du Môle. Il étudie actuellement la possibilité de la réalisation de cette entreprise. Un concours entre architectes de Neuchâtel a été ouvert dans ce but et sera clos le 15 septembre. Un jury décrètera des prix. Il va sans dire qu'il est encore prématuré d'émettre des pronostics sur l'avenir de ce projet.

**Dans le Midi français.** Le conseil d'administration du Syndicat d'initiative de Nice, dans une séance comptant une quarantaine de parti-

cipants, a confirmé dans ses fonctions de président du Syndicat M. Ch. Lafaye et renouvelé le mandat des membres sortants du bureau. Le conseil s'est occupé ensuite du programme des travaux d'édilité élaboré en vue d'agrandir encore davantage le séjour des étrangers dans la station. — La Fédération des Syndicats d'initiative de Provence, englobant sept départements, a tenu son assemblée générale à Gap. Les délégués étaient au nombre de plus d'une centaine, représentant 52 Syndicats. L'assemblée s'est occupée des intérêts du tourisme régional et local, de la publicité, de la taxe de séjour, du Crédit national hôtelier, de l'aménagement des routes, de l'amélioration des moyens de transports, de la création de lignes aériennes, de la Foire de Marseille, etc.

### Nouvelles sportives

**Le ski en plein été.** Le Xme concours d'été de ski au Jungfrau, annoncé pour la mi-juillet, a dû, à cause du mauvais temps, être ajourné aux 27 et 28 août. Le programme n'est toutefois pas modifié. Les conditions de la neige à la Jungfrau sont tout à fait favorables à une telle manifestation, qui donnera aux touristes suisses et aux étrangers en particulier l'occasion de jouer en plein été d'un des plus beaux sports d'hiver.

**Un golf miniature.** On a inauguré il y a quelques jours à Villars-sur-Bex un golf miniature aménagé près du Villars Palace sous la direction de M. Plumon, directeur de la « Revue de golf » et créateur de ce nouveau genre de golf, à Paris. « Le golf miniature, dit « La Suisse », a pour but d'ouvrir au sport des terrains en général inutilisables et de surface réduite, à proximité des hôtels et des stations de saison. A Villars-sur-Bex, on a utilisé la fin de la piste de bobsleighs, qui se trouve devant le Palace et qui est un terrain long et étroit, sans emploi pendant l'été du fait des contreforts. Ce par-

cours miniature a neuf trous. On a tiré parti des accidents du terrain. Les obstacles ont été compliqués de façon à rendre possible la pratique du short-game, comme des court-courts. Dans la partie du terrain inutilisable ou destinée à d'autres emplois pendant le reste de l'année, on a installé des obstacles temporaires et facilement déplaçables. Tout le monde sait que la précision, au golf, est la première qualité du joueur. Le golf miniature, plus encore que le golf ordinaire, oblige à une très grande précision, tant dans l'emploi du mastic que du put-ter. »



Foods with this name have the finest flavour

### Specialities:



Ananas  
Asparagus  
Peaches  
Oxtongues  
Salmon  
Catchup  
Corned Beef



Famous Libby's Fancy Santa Clara Dried Prunes

Quality Foods mean Prestige

## Régime

Pour avoir des véritables et bons langouets et Zwieback alsais que des fluettes au sel, adressez-vous à la maison A. Hepp-Parisol à Ouchy. Demandez aussi les biscuits mélange d'Hôtel au meilleurs conditions. (406)

C'est incontestablement

chez

## CH. VIREDAZ

Papiers de luxe en gros pour hôtels

que l'on trouve le mieux et le meilleur marché. Demandez notre prix-courant pour papiers gravés et dentelle, papier W. C., papier d'office, serviettes, sacs à lunch. (298)

Pl. St. Laurent, Lausanne, tél. 2663.

## St. Moritz

Altère- und krankheitshalber ist bestinger, gut frequentiertes Familienhotel

2. Rang, mit 54 Zimmern und 75 Fremdenbetten unter sehr günstigen Konditionen per 1. Okt. 1927 zu verkaufen. Ausserst Preis Fr. 300.000.— bei grosser Baranzahlung. Für höhere, tüchtige Fachleute sichere Existenz und beste Gelegenheiten sich während der Olympiade gut einzurichten unter Chiffre G. 1535 Ch. an die Publicitas A.-G., Chur. (5681)

Sauseri!

Sauseri!

## Neuer süsser Elsässer

Elässische Grossweinhandlung sucht Abnehmer für neuen Süssen zu vorteilhaftesten Preisen, für anfangs Sept. Empfiehlt sich auch für fertige Qualitätsweine, Flässler sowie Burgunder. — Offerten unter Chiffre Y 4032 O an Publicitas Basel. (8077)

## Nerven-Heilanstalt

„Friedhelm“  
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil  
Bischofszell-Nord

## Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891  
Drei Ärzte. - Telefon Nummer 3

Chefartzt und Besitzer:  
Dr. Krayenbühl

Unser neues

## Economat- oder Tagesausgabenbuch

bildet

1563

die Basis der Pensions-Preis-Berechnung!

Schema mit Erläuterungen durch den Verlag

KOCH & UTINGER, CHUR

## Für die Unterhaltung der Gäste

zu sorgen, ist gleich wichtig im Kaffeehaus, im modernen Großstadthotel und im Kurhotel. Mit unseren neuen

## Musikübertragungsanlagen

kann man das Konzert einer Kapelle, Vorträge, Gesang usw. in den verschiedenen Räumen eines oder mehrerer Häuser klangrein und lautstark wiedergeben. Sie können also Ihren Gästen ohne Mehrkosten Unterhaltung auch in Hallen, Dielen, Bars und Nebenzimmern bieten. In Kurorten ermöglicht es eine solche Anlage, die Darbietungen der Kurkapelle nach den einzelnen Hotels zu übertragen.

## SIEMENS

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.

Abt. Siemens & Halske  
Zürich Bern Lausanne



## VASA A.-G., ZÜRICH

Bureau und Lager: Schlüttinggasse 25, Tel. S. 38.35. Detailverkauf: Lintheschergasse 19, Tel. S. 41.10.



Spezialhaus für moderne Hotel-Küchen- u. Konditorei-Einrichtungen

## VILLA zu verkaufen

mit prächtigem Park (zirka 2 Juch.), in schönster Lage an Bodensee (Stadt- und Bahnhofnähe, Schweizerseite), zu wirklichem Occasionspreis von nur Fr. 60.000.—, Anzahlung Fr. 15.000.—. Das Objekt eignet sich vorzüglich als Reihesitz oder Privathotel, für Arzt, Altersheim usw. Offerten unter Chiffre JH 9698 ST an Schweizer Annoncen A.-G., St. Gallen. (JH 9698 ST) (6087)

Zu kaufen ev. zu pachten ges.

von erstklassigem Hotelfachmann grösseres, modernes

## Fremden-Hotel

in der Schweiz (ev. auch Aktienmehrheit). Gefl. Offerten unter Chiffre E. S. 2467 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## GEFLUGEL-FARM

Eine seit 4 Jahren bestehende moderne Anlage im Tessin, mit grossem Kundenkreis, sucht zur Vergrösserung derselben 2 bis 3 Milie Kapitalanlage

gegen hohen Zins; event. Teilhaber. Gefl. Offerten unter Chiffre K. R. 2472 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## BARMAN

(Schweizer) 34 Jahre alt; 4 Hauptsprachen nebst Spanisch, perfekter Mixer, gegenwärtig in erstklassigem Hause im Auslande tätig, sucht Engagement. Nur bessere Häuser kommen in Betracht. Eintritt nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter A. C. 2439 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

## HOTEL

mit 100 Betten, im Berner Oberland, an sehr gut beschiettem Fremdenplatz, 60-70 Milie Anzahlung. Gefl. Offerten unter Chiffre L. F. 2488 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## In Lugano Hotel oder Hotel-Pension

mit mindestens 50 Betten

zu mieten oder kaufen gesucht

Offerten unter Chiffre H. R. 2450 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## TAORMINA

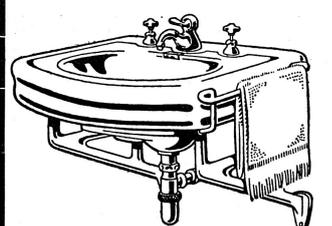
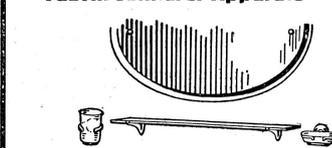
(Sizilien). A vendre Hotel premier ordre avec dépendance au bord de la mer. Propriétaire se retire. Excellente renommée. Clientèle Anglo-Américaine. Bon placement. Convientrait groupe ou Compagnie. Grandes possibilités. S'adresser à l'Hôtel Diotoro, Taormina. (3129)

## Rapidmethode' Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches der Lehrling in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterricht in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufige sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

## TROESCH & Co., A.-G.

Zürich BERN Antwerpen  
Fabrik sanitärer Apparate



## Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

aus schwerem Feuerlon mit neuer verdeckter Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten Garmuren  
Musterschutz No. 40002.

## GOLDENE MEDAILLE

an der Ausstellung für das Gastwirts-Gewerbe 1927 in Zürich  
Er ist eben doch der beste.

Bestellen Sie heute noch Probefbüchse zu 5 Kg. à Fr. 3.50 das Kg. beim Fabrikanten Richard Kaiser, vorm. Gustav Himpel, Rapperswil (St. Gallen), Telefon 27

## Kaffee-Zusatz Himpel

sogenannter Kaffee-Essenz

Bestellen Sie heute noch Probefbüchse zu 5 Kg. à Fr. 3.50 das Kg. beim Fabrikanten Richard Kaiser, vorm. Gustav Himpel, Rapperswil (St. Gallen), Telefon 27

# Trafic et Tourisme

## Une question à nos chemins de fer.

On nous écrit :

« Je vous serais bien obligé de poser dans vos colonnes la question suivante aux Chemins de fer fédéraux, ainsi qu'aux directions des chemins de fer secondaires : Ne serait-il pas possible d'obtenir de nos chemins de fer des conditions spéciales pour l'organisation de tournées sportives par les « Kurvereine », les sociétés de développement et autres organisations similaires ?

Chaque fois qu'une station sportive veut organiser un match de hockey sur glace ou sur glace ou un autre concours destiné à fournir une distraction aux étrangers en séjour, les Chemins de fer fédéraux se refusent à accorder des conditions spéciales, comme par exemple le billet de simple course valable pour le retour.

Comme nous n'avons pas en Suisse des Casinos de jeux entretenus luxueusement par les recettes des jeux, les stations de sports sont obligées de multiplier les tournées sportives.

Il me semble que si la demande de réduction était présentée par les « Kurvereine » et contresignée par les communes, elle offrirait toutes garanties. Du reste nos chemins de fer pourraient s'accorder ces réductions que pendant les saisons proprement dites, c'est-à-dire du 1er juin au 15 septembre et du 15 décembre au 1er mars.

Nos chemins de fer sont eux-mêmes directement intéressés à ce que nos hôtes reçoivent le plus de distractions possibles. »

M. O.

## A propos des taxes postales.

Sous ce titre, le « Coopérateur suisse », organe officiel de l'Union suisse des sociétés de consommation, a publié dans son numéro du 27 juillet un article contenant de fort intéressantes considérations. Nous en extrayons les passages qui concernent plus spécialement le trafic postal dans ses rapports avec l'hôtellerie et le mouvement des étrangers.

« Depuis de nombreuses années déjà, dit l'auteur de l'article, beaucoup d'intéressés demandent, en Suisse, l'abaissement de différentes taxes postales, en particulier du port des lettres dans le trafic interne. Il n'a pas été donné suite à ce vœu jusqu'ici, bien que l'administration des postes suisses ait réalisé l'année dernière un bénéfice net de 55 millions de francs. L'excédent des recettes accuse une légère diminution pour l'exercice annuel en cours ; mais il y a lieu de faire remarquer que ce n'est que le deuxième semestre qui donnera les chiffres décisifs, car c'est seulement dans la seconde moitié de l'année que se font sentir les effets du mouvement des étrangers et des affaires de Noël. Comme les perspectives du tourisme semblent être un peu plus favorables cette année que l'année dernière, l'administration des postes a des motifs d'espérer que l'exercice 1927 bouclera de nouveau par un excédent des recettes sur les dépenses.

« C'est pourquoi elle semble s'être décidée à accorder aux usagers des services postaux quelques légères concessions, qui consisteraient dans la réduction des taxes applicables aux envois imprimés et d'échantillons de marchandises pour l'étranger. D'autre part, on réduirait environ de moitié les taxes applicables dans le trafic interne aux imprimés et échantillons de marchandises, lorsqu'il en serait consigné à la poste cinquante envois au moins à la fois. »

L'auteur de l'article objecte ici que cette réforme ne profiterait pas à toutes les classes du peuple, comme ce serait le cas d'une réduction du port des lettres, et qu'elle compliquerait encore davantage le tarif déjà si complexe des postes suisses. Une grande confusion provient notamment du fait que l'affranchissement des envois pour l'étranger est soumis à d'autres principes et à d'autres gradations de taxes que les envois du trafic interne.

« Les imprimés pour l'étranger, lisons-nous plus loin, coûtent 10 centimes pour chaque 50 grammes. Le tarif interne par contre prévoit trois gradations : 50, 250 et 500 grammes. On ne peut envoyer dans le pays des imprimés que jusqu'à un poids de 500 grammes, alors qu'on peut en expédier à l'étranger jusqu'à un poids quatre fois plus élevé. Les nombreuses différences entre les taxes du trafic interne et celles du trafic externe sont, naturellement, particulièrement préjudiciables à la Suisse, avec son fort mouvement d'étrangers.

« Si l'on doit réformer, il faudrait également examiner la question de savoir si une simplification radicale du tarif postal suisse ne serait pas possible. »

L'auteur de l'article conseille ici l'établissement d'un port de lettres unique pour tous les envois dans le pays, en supprimant le rayon local, comme pour les cartes postales, et en fixant à 20 grammes, comme pour le trafic international, le poids maximum de la lettre. C'est une contradiction que d'étendre la taxe des lettres aux envois de 250 grammes et même d'un kilogramme. Personne n'écrit des lettres d'un poids d'une demi-livre ou de deux livres et ceux qui ont de pareils envois à faire pourraient fort bien les expédier comme paquets.

« Il serait en outre dans l'intérêt des usagers des services postaux, dit l'article du « Coopérateur suisse », que les tarifs pour les envois à l'étranger fussent établis selon les mêmes principes et prévoient les mêmes gradations que ceux du trafic interne, si nous ne voulons pas aller d'emblée jusqu'à appliquer, pour quelques catégories d'envois, les mêmes taxes pour le trafic étranger et le trafic interne, comme c'est par exemple le cas pour l'Angleterre. La plupart des

envois pour l'étranger ne causent guère à l'administration des postes suisses des frais sensiblement plus élevés que les envois dans l'intérieur du pays ; il n'est donc pas juste de les soumettre à des taxes si énormément plus fortes. Cela n'est pas non plus dans l'intérêt de notre économie nationale qui dépend, dans un beaucoup plus grande mesure que les industries des pays à large marché indigène, des relations avec l'étranger et de l'envoi de matériel de réclamation aux autres pays, que les envois à l'étranger surtout à un grand et tout à fait légitime intérêt à ce que les envois postaux à destination de l'étranger ne soient pas soumis à des taxes excessives, et c'est là encore une raison pour laquelle il serait indiqué de simplifier notre trafic postal avec l'étranger, et d'en abaisser les taxes dans toute la mesure compatible avec de solides principes financiers. »

Nos chemins de fer de tourisme. En juillet, le chemin de fer Vitznau-Rigi a transporté 37.716 voyageurs (contre 33.407 en juillet 1926); celui de la Jungfrau, 27.614 (21.172); celui de la Wengernalp, 52.415 (40.104); celui du Niesen, 11.000 (8.500).

Paris-Vallorbe. « Pro Leman » apprend que la compagnie des chemins de fer P.L.M. vient de faire l'achat de puissantes locomotives qui seront utilisées sur le parcours Paris-Vallorbe. La vitesse des trains sur ce parcours pourra être ainsi très sensiblement accélérée à partir du prochain service d'été, soit dès le 15 mai 1928.

Aussi un baromètre du mouvement touristique. En mai, juin et juillet 1927, le chemin de fer de la Wengernalp a transporté 82.614 voyageurs, au lieu de 62.001 pendant la même période de l'année 1926. Le chemin de fer de la Jungfrau, pendant ces trois mois d'exploitation, a transporté 49.833 personnes, contre 37.018 l'année dernière durant le même laps de temps.

Trains Pullman Hollande-Allemagne-Suisse. Entre la Hollande et la Suisse, le long du Rhin, des trains Pullman, avec des voitures de Ire et de II<sup>e</sup> classe, seront mis en circulation à partir de l'année prochaine. — D'autre part, on réalisera à la même époque l'augmentation de vitesse prescrite par les Chemins de fer du Reich, ainsi que la réduction du nombre et de la durée des arrêts des trains internationaux.

Les rapides français. Voici quelques chiffres relatifs à la vitesse des trains les plus rapides dans les réseaux français : Paris-Saint-Quentin, 97 km. 700 à l'heure ; Paris-Aulnoye, 95 km. 800 ; Paris-Arras, 95 km. 400 (réseau du Nord) ; Chaumont-Troyes (Chemins de fer de l'Est), 91 km. 100 ; Aubrais-Saint-Pierre (réseau d'Orléans), 90 km. ; Bordeaux-Dax (Midi), 89 km. 300 ; Valence-Avignon (P.L.M.), 81 km. 100.

Nouveau train de luxe. Les C.F.F. se proposent de mettre en marche, dès le 1er septembre prochain, un nouveau train de luxe, le Gothard-Pullman-Express, composé exclusivement de wagons Pullman de la Compagnie internationale de wagons rapides. Le train effectuera six heures quarante minutes seulement pour parcourir les 372 kilomètres du trajet Bâle-Milan, y compris les stationnements en gares et l'arrêt à la gare-frontière de Chiasso. Il y aura à Bâle correspondance de et pour Berlin, Hambourg, Amsterdam, Bruxelles, Londres et Paris. A Milan, il y aura également correspondance de et pour Gênes, Rome et Venise.

Chemins de fer hôteliers. A Stuttgart s'est ouvert le 25 juillet le premier hôtel appartenant aux Chemins de fer allemands. Il se trouve dans l'aile gauche du bâtiment aux voyageurs récemment construit et contient 80 lits. Il y aura place prochainement pour 150 lits. L'entrée de l'hôtel est à l'intérieur de la gare, de sorte que les voyageurs n'ont pas besoin de sortir de la station pour trouver repas et logement. L'hôtel est naturellement pourvu de tout le confort moderne. On signale que les Chemins de fer allemands ont l'intention de poursuivre leur innovation dans d'autres gares importantes. Nous nous demandons quelle est l'opinion de l'hôtellerie sur cette nouvelle concurrence.

Dans nos gares. En ce qui concerne le trafic voyageurs en 1926, la gare centrale de Zurich vient en tête avec une vente de billets de 17.860.000 francs. Viennent ensuite Bâle, avec 9.380.000 fr., Berne avec 6.990.000 fr., Genève-Cornavin avec 5.620.000 fr., Lausanne avec 5.400.000 fr., Lucerne avec 4.670.000 fr., Winterthur avec 2.640.000 fr., St-Gall avec 2.500.000 fr., Bienne avec 1.890.000 fr. Les gares de Lugano, Olten, Aarau, Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Baden, Thoun, Chiasso et Schaffhouse dépassent le demi-million. En ce qui concerne le trafic des marchandises, Bâle est largement en tête, avec un trafic aussi grand que le total de celui des dix gares qui suivent.

Le développement de la Compagnie internationale des wagons-lits. Le « Manchester Guardian » du 25 juillet a publié d'intéressants détails sur les progrès réalisés par la Compagnie internationale des wagons-lits au cours des dernières années. Le bénéfice net réalisé par l'entreprise en 1924 a été de 63 millions de francs belges ; celui de 1925 a atteint 86,6 millions et celui de 1926 s'est élevé à 137,7 millions. Il est vrai qu'il faut tenir compte, pour apprécier exactement ces chiffres, de la dévalorisation de la monnaie belge pendant cette période. Comme dividende ordinaire, la Compagnie a distribué en 1926 de 32 %, en 1925 du 40 % et en 1926 du 60 %. Au lendemain de la guerre, se propose d'introduire dans ses services des wagons-lits de Ilme classe.

La question des retards des trains préoccupe de plus en plus les instances compétentes. L'année dernière, les C.F.F. ont enregistré 26.473 retards. La plupart des retards proviennent du fait que certains trains sont obligés d'attendre des correspondances internationales et que, à leur tour, ils occasionnent des retards à d'autres trains. D'autre part, l'ironie est devenu plus intense en été surtout, et l'on se réduit un peu trop peut-être, sur les lignes électrifiées, la durée des parcours comme celle des arrêts dans les gares. Ces arrêts sont souvent si courts que le déchargement et le chargement ne peuvent pas s'effectuer dans les limites fixées. Les plaintes sont nombreuses, en Suisse allemande notamment, où les retards semblent devenir de plus en plus graves, et les voyageurs. On ne pourra jamais supprimer entièrement les retards, mais au moins devrait-on faire le possible, par une organisation améliorée, pour les réduire à un minimum.

L'embellissement des gares. Le « Bulletin des C.F.F. » a publié dernièrement une chronique fort intéressante et joliment illustrée sur la décoration florale des gares. On y lit notamment : « Les beautés du paysage ne suffisent point à attirer le voyageur dans une gare, si celle-ci n'est elle-même pourvue de merveilles naturelles, et à l'y retenir pour un séjour de plus ou moins longue durée. Il faut aussi que d'emblée il s'y sente bien accueilli. Rien n'est plus propre à lui donner cette impression qu'une belle ornementation des constructions et ouvrages d'art du chemin de fer. Des bâtiments de gares rayonnant de fleurs aux couleurs chatoyantes, des places et des abords ombragés, des murs masqués par une cascade de verdure réjouissent le vue du voyageur et éveillent instantanément sa sympathie. Une belle décoration florale, conçue avec goût, témoigne, de façon gracieuse et digne à la fois, de la nature hospitalière d'un peuple. Elle est comble d'un bon vouloir de bienvenue adressé à l'hôte attendu. Touché de ce bienveillant accueil, celui-ci ressent doublement le charme des contrées qu'il visite. » L'auteur donne ensuite de pratiques et judicieux conseils sur la manière de décorer ou de dissimuler sous la verdure les constructions diverses, les lampisseries, les édicules, les franchées, les lalux et autres espaces libres confiés aux soins du personnel des gares. On choisit des plantes, la combinaison des couleurs, le mode de culture, etc. Il invite toutefois les décorateurs et les décoratrices à ne pas exagérer, car la décoration florale doit compléter l'harmonie architecturale et s'équilibrer avec elle, de manière à associer la nature à l'œuvre de l'homme et à former un tout qui s'accorde avec le cadre environnant. Ces conseils deviennent éminemment utiles que dans les gares et leurs abords, c'est-à-dire dans toutes les stations d'étrangers.

Un téléférique à l'Aiguille du Midi. Le 7 août a été inauguré le chemin de fer aérien le plus haut du monde. Le choix de ces sections du funiculaire aérien qui, des Pélérins dans la vallée de Chamoni, transportera les touristes jusqu'à l'Aiguille du Midi. La section qui vient d'être achevée est, à une trentaine de mètres au-dessus du sol, la rive droite du glacier des Bossons et permet d'accéder facilement aux Grands Mulets, d'où l'ascension du Mont-Blanc est le plus fréquentement entreprise. La montée est effectuée dans des nacelles salons pouvant contenir 18 passagers ; elle dure 25 minutes jusqu'au terminus actuel, à 2664 m. d'altitude. L'un des ingénieurs qui ont conçu et qui dirigent l'audacieuse construction est un Suisse, M. Maurice de Blonay.

La « Gazette de Lausanne » donne sur cette entreprise les détails suivants : « C'est par une déclivité extraordinaire que sont franchis les plus de 1700 mètres qui séparent le hameau des Pélérins de la station des Glaciers. On change de véhicule à mi-chemin ; de là au terminus actuel, la pente est très forte et les pylônes sont plus espacés. — Les travaux se poursuivent. Un câble léger s'élève déjà jusqu'à un épaulement de l'Aiguille du Midi. Dans peu de temps la ligne, soutenue par des pylônes de plus en plus distants, escaladera le col du Midi. Le jour où les travaux seront mis en exploitation, l'ascension du Mont-Blanc par le Tacul sera raccourcie d'une journée. — La construction de ce funiculaire aérien, commencée en 1909 et interrompue par la guerre, fut reprise en 1923. La première section, des Pélérins à La Para, fut inaugurée en juillet 1924. C'est la seconde section que l'on vient d'inaugurer. Les voitures sont suspendues à un jeu de câbles métalliques à haute résistance à toute épreuve, fixés à des pylônes dont la hauteur varie entre 12 et 33 mètres, scellés à leur base et protégés par des pare-avalanches. Il faut environ six minutes à une voiture pour parcourir une distance de mille mètres.

Bâle - La Chaux-de-Fonds - Lausanne. Pendant les mois de juin et juillet, les deux premiers mois de l'été, en 1927, la ligne aérienne Bâle - La Chaux-de-Fonds - Lausanne a enregistré une augmentation de 100 % du trafic des passagers comparativement à la même période de 1926. On a compté pendant ces deux mois 383 arrivées et départs. Le nombre des passagers au départ de La Chaux-de-Fonds continue à être plus élevé qu'au départ de Bâle et de Lausanne.

Le trafic aérien à Zurich et à Bâle. En juillet 1927, on a compté à l'aérodrome de Zurich 309 vols avec 1214 passagers pour les lignes régulièrement exploitées. En 1926, on en avait enregistré 105, soit un accroissement de 16 %. L'entraînement, on arrive au total de 533 vols, avec 1474 passagers. En juillet 1926, on avait enregistré à Zurich 305 vols avec 931 passagers. — A l'aérodrome de Bâle, dans la semaine du 1er au 6 août, la régularité ayant été de 100 % sur toutes les lignes, on a compté 135 arrivées de voyageurs et 144 départs. On a exécuté en outre 22 vols d'agrément et trois vols en dehors des lignes régulièrement exploitées. — Le tourisme aérien, comme on le voit, fait chez nous de réjouissants progrès.

La frontière franco-suisse. Suivant un communiqué du consulat général de France à Genève les touristes qui se rendent de France en Suisse ou vice versa en autocars doivent être munis d'un passeport national ou d'une passe collective établie par l'entreprise de transports. Cette passe doit être soumise au visa des préfets ou des sous-préfets des départements pour les candidats à la Suisse française et au consulat général de France à Genève pour les candidats allant de cette ville en France. En ce qui concerne spécialement les voyageurs se rendant en France, les passeports des ressortissants de pays avec lesquels la France a conservé la formalité du visa doivent être visés au préalable par le consulat de France à Bâle et les Allemands ne peuvent figurer sur les passes collectives et doivent dans tous les cas être porteurs de passeports munis du visa français.

Sur les lacs de l'Oberland bernois. Le dimanche 31 juillet, les bateaux des lacs de Thoun et de Brienz ont transporté en 45 courses 4976 personnes. Le dimanche 7 août, il y a eu 43 courses et 12.794 passagers.

Photographie touristique. L'« Automobile-Revue » organise un concours de photographies touristiques qui sera clos le 15 septembre. Le jury basera ses appréciations sur la perfection technique des travaux présentés, ainsi que sur la beauté et l'originalité des sujets.

Dans l'hôtellerie bâloise. D'après la statistique de la Société de développement de Bâle, les hôtels et les pensions de cette ville ont reçu en juillet 29.410 personnes, au lieu de 30.459 en juillet 1926. Cette diminution doit être attribuée à l'Exposition de la navigation qui a eu lieu l'année dernière.

Cinéma et tourisme. La Société Helvetia-Film travaille à l'établissement d'un grand film historique, « Petronella », d'après le roman de M. Jegerlechner, de Berne. L'action se déroule dans la région d'Evölene, dont les beautés alpêtres seront ainsi heureusement popularisées. Ce sera encore une bonne propagande touristique.

Une nouvelle carte touristique a été éditée par les sociétés de développement de Montreux et de Vevey. Cette carte a été établie à l'échelle 1:50.000 et comprend toute la région Montreux-Vevey jusqu'au Lac de Bret, à Châtel-St-Denis, à la Dent de Lys, aux Tours d'Al et au Grammont. La carte est heureusement complétée par un texte consacré aux excursions et aux promenades, ainsi que par une vue panoramique de la région.

Grand saison à Zermatt. La ligne Viège-Zermatt a été en train ces jours derniers de battre tous ses anciens records pour le transport des voyageurs. Rarement la saison a été aussi bonne dans la région. A Zermatt comme sur les montagnes environnantes, partout les hôtels sont bondés. Et la saison semble vouloir s'allonger si le temps est favorable. Plusieurs familles ont déjà annoncé leur intention de rester jusqu'à fin septembre. Les ascensions sont nombreuses en haute montagne.

Comment les Américains étudient l'Europe. Embarquement à New-York, débarquement à Cherbourg. Départ immédiat pour Paris. Visite de Paris en auto. Un jour à Versailles, un jour à Fontainebleau : voilà déjà une semaine écoulée. Vite en route pour l'Italie : Rome, Naples, Florence, Milan, Venise... encore une semaine. En Suisse maintenant : une semaine pour toutes les villes et toutes les montagnes. Après quoi on saute dans le rapide Bâle-Calais. Arrivée en Angleterre. Un coup d'œil à Londres, puis randonnée en autocars aux lacs d'Ecosse. Retour à Southampton, paquebot, New-York. Alors on s'imagine connaître l'Europe. C'est pourtant là le programme de nombreux voyages collectifs d'Américains sur le vieux continent.

A Lucerne en juillet. La ville de Lucerne et les régions voisines sur le lac des Quatre-Cantons ont enregistré en juillet un nombre particulièrement élevé de visiteurs et de touristes. En effet, 44.000 personnes sont descendues pendant ce mois dans les hôtels et les pensions de Lucerne, au lieu de 39.800 en juillet 1926. C'est l'Amérique du Nord et le Canada qui, avec un total de 11.700 personnes, ont fourni le plus grand contingent de touristes. Les Allemands viennent au second rang avec 10.544 personnes. L'Angleterre a donné un effectif de 7.997 touristes. La Suisse vient en 4<sup>e</sup>me rang avec 7.237 visiteurs. Un fait particulièrement réjouissant et symptomatique est la forte augmentation du nombre des ressortissants français qui, de 510 en juillet 1926, ont passé cette année à 1168. Le nombre des touristes de la Hollande et des Etats du nord de l'Europe a également augmenté.

Le prolongement des saisons. Nos lecteurs se souviennent certainement des articles que nous avons publiés nous-mêmes sur cette question si importante pour notre industrie hôtelière. Ils savent également que les idées lancées alors n'ont malheureusement pas pu être réalisées déjà pour la dernière saison d'hiver, les entreprises ferroviaires, et les C. F. F. en particulier n'ayant pas cru pouvoir, à cause de leur situation financière, accorder les réductions de tarifs sollicitées pour les périodes de prolongement. — Maintenant la campagne pour le prolongement des saisons semble devoir être reprise d'un autre côté. On nous annonce en effet qu'à Lucerne et dans les environs une action a été déclenchée dans le but d'obtenir, grâce à une organisation appropriée et à une large propagande, le prolongement jusqu'en automne de la saison d'été. Les promoteurs du mouvement comptent naturellement sur l'appui et la collaboration de l'hôtellerie et des autres milieux intéressés au tourisme. C'est avec sympathie que nous donnons connaissance à nos lecteurs de cette entreprise, à laquelle nous souhitions un plein succès.

La saison hôtelière en Suisse a atteint depuis quelques jours son point culminant, à en juger du moins par les très nombreux passages d'étrangers dans les centres urbains de Bâle, Zurich, Lucerne, Berne et Genève, où leur affluence peut être plus facilement constatée, alors qu'ils ne sont pas encore dispersés dans les stations de villégiature. On peut également s'en rendre compte par l'intense trafic de nos grandes gares, où les trains internationaux de tourisme subsistent très souvent des retards plus ou moins considérables. De bonnes nouvelles sont arrivées d'un peu partout, du Valais, de l'Oberland bernois, de la Suisse française, de la Suisse centrale, des Grisons. Il semble qu'en général les stations des bords des lacs et celles de moyenne altitude ont été plus favorisées que la haute montagne. La proportion de l'élément suisse se maintient et même s'accroît. Les Allemands, les Américains et les Anglais nous sont arrivés particulièrement nombreux. Les stations recevant habituellement des Français ont enregistré une amélioration sensible. Sur les lacs lessinois, malgré la chaleur, l'affluence est très considérable ; mais l'élément italien y fait toujours défaut, à cause de la difficulté de se procurer des passeports. On relève à Locarno la cessation complète des pèlerinages d'Italiens au sanctuaire de la Madonna del Sasso, la sortie d'Italie avec des listes collectives n'étant plus admise.

## Changements d'adresses des abonnés.

Nous prions nos abonnés qui se trouvent dans le cas de faire modifier leur adresse de nous en aviser pour le mardi au plus tard et de joindre à leur demande trente centimes en timbres-poste.

**Tapis „Point de Sedan“** Imitation d'Orient  
**Maurice GROSSELIN**  
 Fabricant à Sedan (France)

Le Tapis „Point de Sedan“, fabrication datant de 40 ans, est un des plus appréciés par les connaisseurs. — Références enthousiastes des meilleurs Hôtelières de Suisse. Réclamez-le chez:

**W. Geelhaar, Berne**  
 Tapis et Couvertures en gros  
 Maison spécialisée pour les fournitures d'Hôtels

**Coulante Preise**



1a. Qualität



**Ständerlampen Hängeleuchter**  
 aus Holz  
 erstellt und liefert mit Garantie.  
**Eugen Morel**  
 Holzblauerei und Drechserei, Oberdorfstrasse 16, Tel. Hottingen 4715, Verkauf im Laden, Torgasse 8, Zürich 1, direkt beim Bellevue. (4153)

**Künstler-Orchester**  
 für Concerte, für Dinner, Kino, Restaurant, Besetzung nach Belieben, frei ab 12. Sept. Offerten an Gerättli, chef d'orchestre, Grand Hotel Kurhaus Müren (B. O.) 2471

**Hôtelier**  
 suisse, 40 ans, marié, très sérieux et expérimenté, ayant nombreuses relations, dirigeant depuis plusieurs années hôtel de 1er ordre, saison d'été  
**cherche place**  
 analogue Suisse ou étranger pour saison d'hiver. — Ecrire sous chiffre B. E. 249 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Hotelverkauf**  
 Altrenommiertes, bestgerichtetes **Sommerhotel**  
 mit 45 Fremdenbetten, in emporkommendem Höhenkurort Graubündens, wird Familienverhältnisse halber sehr vorzuziehbar verkauft. Sehr passend als Ferienheim. Offt. Anfragen erbeten unter Chiffre W. D. 2483 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Kein Bier ohne Rytz-Käse-Waffeln**  
 J. P. Rytz A.-G., Laupen

**Indanthren**

**Ausruhen und wohlfühlen sollen sich Ihre Gäste!**  
 Das hängt nicht zuletzt von den gut aufeinander abgestimmten Farben der Kissen, Decken, Vorhänge usw. ab.  
 Kaufen Sie darum bei Bedarf in Textilien aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide immer nur indanthrenfarbige Gewebe; sie trotzen den Einflüssen von Sonne und Wäsche, denn sie sind unübertroffen **waschecht, lichteht, wetterecht!**  
 Oft schon konnten Sie die Beobachtung machen, dass die b. Einkauf so leuchtend schönen Farben der Stoffe und Garne schon nach kurzer Belichtung in der Sonne od. gar in der ersten Wäsche ihre Pracht einbüssten und unansehnlich wurden. Indanthren enttäuscht Sie nicht! Indanthrenfarbige Gewebe sind in jedem guten Textilwarengeschäft zu haben.

**Und zum Schluss —**  
 noch ein paar Tropfen von Maggi's Würze, das gibt der Suppe vollendeten Wohlgeschmack.

446 a

**Coiffeur-Ehepaar**  
 mit eigenem Geschäft in Lugano, durchaus fachlich und sprachkundig, wünscht für Sommers- und Winterseason in gutem Hotel einen Coiffeur-Salon mietweise oder durch Kauf zu übernehmen. — Offt. Offerten erbeten an W. Kelzger, Nydegger, Coiffeur, Lugano-Paradiso. (24638)

**Die Direktion des Kurstaales Arosa**  
 ist per 1. November 1927 neu zu besetzen. Sprachkundige Bewerber, welche schon erfolgreich gleichartige Unternehmen oder Grossrestaurantbetriebe geleitet haben, wollen sich beim Präsidenten der A.-G. Kurhaus Arosa, Rechtsanwalt Berner in Arosa melden. Persönliche Vorstellung nur auf schriftliche Einladung erwünscht. (2486)

**Hotel-Restaurant und Pension**  
 Tadellose Gebühlichkeiten mit Restaurant, Saal, 14 Zimmer und Badzimmer. Vor dem Haus schon angelegte Gartenschwimmbad. Verkaufpreis nur Fr. 85,000.—, Umsatz Fr. 35—40,000.—. Im Verkaufspreis ist ein Inventar im Werte von Fr. 30,000.— inbegriffen, worunter 30 komplette Betten. Die Liegenschaft bietet tüchtigen Geschäftsleuten prima Existenz. Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 214 gegen Rückporto: W. Wyss, Notar, Olten. 5678

**Cadillac**  
 Ausserordentliche Occasion, in bestem Zustand, aus ganz reinem Haus, mit monatlicher Garantie. Offener Sechssitzer mit neuem Verdeck, neuen Seitenteilen, sehr gut abschliessbar, leicht bereit, starker, ruhig und bequem zu fahrender Wagen. Ausserordentlicher Verkaufspreis von nur Fr. 5200.— (Anschaffungspreis Fr. 24,000.—) bei sofortiger Wegnahme. Offerten unter Chiffre B. R. 2485 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Vertrauensstellung**  
 Gesucht für sofort: **Wirtschaftlerin od. Generalgouvernante**  
 in ein Hotel mit 40 Betten im Tessin. Es handelt sich um Jahres-, eventuell um Lebensstellung. Es werden nur Bewerbungen mit prima Referenzen und Zeugnissen berücksichtigt. Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. — Offerten unter Chiffre D. R. 2488 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Tapissier**  
 cherche place dans hôtel pour saison ou place stable. Bonnes références. Faire offres sous 7521 au bureau du Messager de Montreux. 2473

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS**  
**LUDWIG & GAFFNER**  
 Bern - Spiez  
 Comestibles • Delikatessen • Konserven • Kolonialwaren • Kaffeeösterei  
 Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

**Küchenchef gesucht**  
 auf 1. September, eventuell in Jahresstelle von guter Hotel-Pension im Tessin, 30 Betten, durchaus fähiger, solider, arbeitsfreudiger, milderer und ökonomischer Mann in den über 20 Jahren. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre F. Z. 2487 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Stellen-Inserate finden in der „Hotel-Revue“ stets Berücksichtigung!**

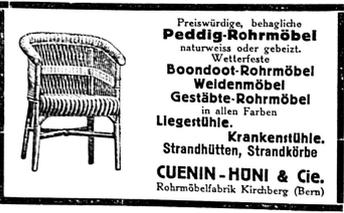
**Schweizer Hotelier-Verein**  
 Zentralbureau  
 Vorrätige Hotel-Geschäfts-Bücher:  
 Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)  
 Rekapitulationsbücher  
 Kassabücher  
 Memorialer  
 Hauptbücher  
 Hauptbücher  
 Konto-Korrentbücher  
 Unkostenbücher  
 Journal-Hauptbücher  
 Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)  
 Kellerkontrollen  
 Fremdenbücher  
 Bondbücher  
 Mässige Preise!  
 Musterbogen gratis zur Einsicht.

**Tochter sucht Stelle**  
 in feines Restaurant, Café, Tea Room od. Hotel, Deutsch, französisch und etwas englisch sprechend. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter O. F. 1672 Z. an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Zürcherhol. 4181

**Buffetdame**  
 Gütige, erfahrenes Fräulein in grosses Hotel-Restaurant und Café in Zürich gesucht. Jahresstelle. Nur mit besten Referenzen sich melden unter Chiffre S. T. 2481 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gebl. Tochter**  
 aus gutem Hause, 28 Jahre alt, gut präsentierend, sprachkundig, tüchtig im Saatservice, sucht **Vertrauensstelle**  
 Offt. Offerten unter Chiffre B. M. 2482 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Preiswürdige, behagliche Paddig-Rohmöbel**  
 naturweiss oder gebeizt. Wetterfeste **Boondool-Rohmöbel** **Waldmöbel** **Gestülpte-Rohmöbel** in allen Farben **Liegestühle.** **Krankentühle.** **Strandhütten, Strandkörbe**  
**CUENIN - HONI & Cie.**  
 Rohmöbelabrik Kirchberg (Bern)



**Gesucht: Erstklassiges Tänzerpaar**  
 für nächste Winterseason von Hotel mit 100 Betten. Bevorzugt Ehepaar. Ohne prima Referenzen unnützlich sich zu melden. — Offt. Offerten unter Chiffre C. N. 2464 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Lingerie-Gouvernante**  
 tüchtig, erfahren, perfekt im Nähen, befähigt, autoritativ in grossen Betrieben vorzustehen, sucht Stelle per Oktober oder später. Mehrjährige, beste Zeugnisse. — Offerten unter Chiffre S. N. 2478 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTELIER**  
 cherche pour sa femme place dans bon Hotel moyenne importance pour aider maitresse de maison et se perfectionner dans la langue allemande. Vie de famille demandée. Ecrire sous chiffre M. T. 2465 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Orchestre de Dames de Paris**  
 Libre au 1er octobre, références sérieuses. Grand Répertoire varié, orchestre symphonique et jazz. Ecrire Mile Hermant, chef d'orchestre, Brasserie du Théâtre, Neuchâtel. (2483)

**Zu verkaufen eine kl. Fremdenpension**  
 mit Inventar und zirka 5000 m<sup>2</sup> Umschwung, an bester frequentierter Lage am Vierwaldstättersee in Weggis, zu günstigen Bedingungen. — Offerten unter Chiffre N. 5007 Lz. an die Publicitas Luzern. (500)

Inserieren Ihr Gewinn!

## Offene Stellen :: Emplois vacants

Tarif pour inser- Sociétaires Non-sociétaires  
tions sous chiffre Les frais sont Avec Sous chiffre  
jusqu'à 4 lignes comités à part avec Suisse Et étranger  
Première insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
Pour chaque répétition  
non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50  
Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.  
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous  
chiffre doivent être adressées à la

## Revue Suisse des Hôtels Bâle

Buffetfräulein (Anfängerin), deutsch und französisch sprechend, gesucht zu sofortigem Eintritt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbten an Hugen, Zürich. (1512)

Gesucht auf 1. Okt. sorgfältiger Küchenchef oder Chefkoch, möglichst per Ende dies. in Passantenhaus I. Rang in grosser Schweizerstadt. Jahresstelle. Offerten mit Photos und Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche. (1511)

Gesucht für kommende Winteraison (Dezember-März) ein erstkl. Familienhotel, 20 Betten, bei schönem Ausblick; Küchenchef für allein; junger Oberkellner (Chef de rang). Nur bestmögliche Personal wird berücksichtigt. Offerten mit Photos und Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche. (1511)

Gesucht in Familienhotel I. Rang am Genessee mit regem Jahresbetrieb tüchtige Kellnerknecht, einfache, arbeitsame und fröhliche Person, als solche bestens empfohlen. Offerten mit Zeugnis. (1510)

Gesucht in gutes Restaurant nach Basel (Jahresstelle) gute Köchin, welche auch in der Haushaltung mithilft. Anfanstufen Fr. 80.— bis Fr. 100.— nebst freier Kost und freier Wasche. (1508)

Gesucht: Küchenmädchen in kleinerem Hotel im Tessin. Lohn Fr. 70.—, Reisevergütung nach 3 Monaten. (1505)

Gesucht per Ende August in I. Rang-Familienhotel am Genessee tüchtige, sprachkundige Etage- und Haus-Gouvernante in Jahresstelle. Nur mitarbeitende, energische Person, als solche bestens empfohlen, kommt in Frage. Zeugnisse und Photo. (1506)

Gesucht Sekretär/Chief de réception, tüchtig auch in deutsch, französischer und englischer Korrespondenz, mit guten Empfehlungen aus ersten Häusern, zu sofortigem Eintritt, spätestens per Ende dies. in Passantenhaus I. Rang in grosser Schweizerstadt. Jahresstelle. Offerten mit Photos, Altersangabe und Gehaltsansprüchen. (1518)

Gesucht tüchtige Servierkellner, deutsch und französisch sprechend, in Jahresstelle, nur mitarbeitende, energische Person, als solche bestens empfohlen, kommt in Frage. Zeugnisse und Photo. (1506)

Gesucht Sekretär/Chief de réception, tüchtig auch in deutsch, französischer und englischer Korrespondenz, mit guten Empfehlungen aus ersten Häusern, zu sofortigem Eintritt, spätestens per Ende dies. in Passantenhaus I. Rang in grosser Schweizerstadt. Jahresstelle. Offerten mit Photos, Altersangabe und Gehaltsansprüchen. (1518)

Gesucht tüchtige Servierkellner, deutsch und französisch sprechend, in Jahresstelle, nur mitarbeitende, energische Person, als solche bestens empfohlen, kommt in Frage. Zeugnisse und Photo. (1506)

Gesucht für sofortigen Eintritt einfaches, junges Mädchen (18jährig), zur Mitarbeit in Office und Küche, zur Unterstützung der Gouvernante. (1519)

Gesucht für Passantenhotel der Westschweiz sucht für 1. September tüchtige Glätzerin für allein. Offerten mit Gehaltsansprüchen. (1529)

Gouvernante, tüchtige, für Linerie, in mittleres Haus der Westschweiz gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften & Konditionen. (1503)

Köchin, jüngere gesucht auf Anfang Sept. in gutes Hotel auf dem Lande. Offerten mit Zeugnis und Photo. (1510)

Köchin, selbständig, für Saisonstelle in kleinerem Hotelver-triebsheim nach Tessin gesucht. (1496)

Küchenchef, tüchtig und sparsam, in kleinerem Hotel mit reichhaltigem Repertoire von deutschen Spezialitäten (event. Deutscher mit Arbeitsbewilligung). Hotel-Restaurant, für ein Jahres- oder Jahresvertrag, per 20. Sept. gesucht. Jahresstelle. Schriftliche Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen erbten. (1526)

Office-Gouvernante, franz. u. deutsch sprechend, erfahren und tüchtig, wird für erstklassiges Hotel der franz. Schweiz, für dieses Spätjahr gesucht. Jahresstelle. Off. mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche. (1491)

Office- und Kellnerbursche gesucht per sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbten an Hugen, Zürich. (1513)

On demande pour Leyzin, pour date à convenir, bonne lingère, acceptant salaire, entretien salle à manger et service de table. Faire offres avec références. (1515)

On demande pour maison für ordre un Chef de réception, Secrétaire-Cassier, sachant correspondre dans les trois langues. Envoyer offres détaillées avec curriculum vitae et prétentions. Place à l'année. Intuité de faire offres sans excellentes références de premiers hôtels. Case postale 99 Montreux. (1521)

On demande pour un bon Chef de cuisine, connaissant la pâtisserie et ayant l'habitude de travailler avec ses aides. Place à l'année. Envoyer offres détaillées avec prétentions etc. Intuité de faire offres sans excellentes références de premiers hôtels. Case postale 99 Montreux. (1522)

On demande un bon Lessiveur ou Lavasseur de linge, place à l'année. Envoyer offres détaillées avec prétentions à l'Hôtel Continental à Montreux. (1523)

Personalköchin auf Mitte September in Jahresstelle von grossem Berghotel gesucht. Sommer- und Winter-saison. (1528)

Secrétaire, Pour Pension-Famille on demande un secrétaire, parlant les langues, comme remplaçant de la directrice pendant son absence, avec références. (1516)

Sekretär, tüchtig und zuverlässig, deutsch, franz. und engl. sprechend, Eintritt 1. September. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Park Hotel. (1527)

Sekretär von Hotel der franz. Schweiz gesucht, Eintritt sofort. (1524)

Sekretär-Vorleser nach Montreux gesucht, Gut vorgebildet, Sprachen: deutsch, französisch und englisch. Offerten mit Zeugnis und allen Details erbten. (1525)

Servierkellner, junge, tüchtig, in besseres Restaurant und Passantenhotel in Grindelwald als allein gesucht. Jahresstelle. Etwas Englisch erwünscht. Eintritt 1. September. Büchliort verboten. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen. (1517)

## Revue Suisse des Hôtels Bâle

Les offres pour les insertions suivantes sous  
numéro doivent être adressées à

## l'Hôtel-Bureau Bâle

- 3063 Tüchtige Servierkellner für Etageservice, sofort, Hotel 230 Betten, Baden bei Aargau. (1525)
- 3067 Gouvernante, Saal- und Küchenmädchen, nach Ueber-einkunft, Hotel 80 Betten, Thunsee. (1526)
- 3076 Selbst. Köchin, Hotel 60 Betten, Ostschweiz. (1527)
- 3079 Selbst. Sekretärin, event. Sekretär, deutsch, franz. und englisch korrespondierend, Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Tessin. (1528)
- 3085 Köchin oder Aide de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland. (1529)
- 3089 Zimmerkellnerin, sprachkundig, nach Ueber-einkunft (Herbst), Kurhaus 200 Betten, Graubünden. (1530)
- 3098 Chef de rang, gut englisch sprechend, sofort, Luxus-hotel, Kurhaus 200 Betten, Graubünden. (1531)
- 3101 Glätzerin, sofort, Grosshotel, Graubünden. (1532)
- 3105 Chef d'étage, sofort, erstkl. Hotel, Zermatt. (1533)
- 3106 Küchenmädchen, nach Ueber-einkunft, Hotel 40 Betten, Tessin. (1534)
- 3113 Bureaufräulein, für Journal und Kasse, sofort, Hotel 45 Betten, Berner Oberland. (1535)

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

## Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Références  
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—  
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—  
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. —  
Palme à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

**Chefköchin**, ansehende, sucht passende Stelle für Winter-  
saison (Dezember). Offerten an Th. N., postlagernd  
Interlaken. (500)

**Chefs de cuisine**, mit einigen Küchenkenntnissen, sucht Jahres-  
engagement auf Anfang Oktober oder Saisonstelle für Winter  
1927. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 550

**Commiss de cuisine**, cherche place, si possible dans hôtel  
de Suisse française, pour fin septembre ou commence-  
ment octobre. Bon travailleur et bien au courant en res-  
tauration. Chiffre 478

**Cuisinier** cherche place pour fin saison ou à l'année dans  
pension ou restaurant et fille de salle, parlant français,  
allemand, anglais, bonne connaissance de l'italien. Bonnes  
références. Chiffre 466

**Cuisinier, jeune**, parlant français, cherche pour fin octobre  
place dans hôtel ou pension suisse, de préférence en  
Suisse romande. Ad. offres à Nelly Sprengel, Passage St.  
Jean 2, Neuchâtel. (497)

**Economat-Gouvernante**, 30 Jahre, mit guten Zeug-  
nissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt 1. Oktober  
Chiffre 468

**Economat-Gouvernante**, sprachkundig, mit guten Zeug-  
nissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach  
Ermittlung. Chiffre 528

**Entremetteur**, tüchtiger, sucht Jahresstelle. Eintritt nach  
Sicht. per seuchen. Chiffre 491

**Schiff**, fischer, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Eintritt  
1. Mitte Sept. Sanini, Pavia, Bad Pinerolo (Graub.). (463)

**Schiff**, tüchtiger, selbständiger, sucht Stelle auf Anfang  
September, event. Winterseason. Chiffre 525

**Schiff** und Kalkschiff, tüchtige, selbständige, beide noch  
in Stelle, suchen Posten für die Winterseason. Tessa be-  
vorzugt. E. P. Bernasconi (Graub.). (474)

**Koch**, Junger, arbeitsfroh, u. willig, sucht Stelle in Krös-  
haus als Aide oder Commis, zur weiteren Ausbildung in  
seiner Berufslehre. Eintritt 1. oder 15. September. Chiffre 389

**Koch**, Junger, strebsamer, sucht Stelle für Winterseason,  
allein oder als A. Aide. Gute Zeugnisse zu Diensten.  
Chiffre 540

**Koch**, Junger, strebsamer, und gelernter Pâtissier, sucht  
Stelle für Herbst-Winterseason. Eintritt 1. bis 15. Oktober.  
Grosses Haus bevorzugt. Chiffre 494

**Koch**, Junger, tüchtiger, sucht für 15. Sept. Jahresstelle als  
Commis. I. Commis, Saucier oder Entremetteur. Grosses Haus be-  
vorzugt. Ernest Rochat, Cuisinier, Hotel Central-Bellevue,  
Lausanne. (467)

**Koch**, 18 Jahre, sucht Stelle auf 1. September, Herbstseason.  
Chiffre 368

**Koch**, 28 J., tüchtig, m. langj. internat. Auslandspraxis. Z.  
in Saison- u. Küchenchef, sucht Jahresstelle. In Hotel. I.  
Oktober. H. H. Winterseason San Bernardino (Graub.).  
Rangas als Chef de partie oder in mittleres Haus als Küchen-  
chef. (Auch Ausland). Chiffre 519

**Koch**, Junger, tüchtiger, sucht Engagement in Brigade als  
Commis od. Aide de cuisine auf 15. Sept. Beste Ref.  
Offerten an Postfach 18 147 Thuzien. (462)

**Koch** sucht Stelle als Koch oder als Küchenchef in  
Altenheim, Jahresstelle, Westschweiz bevorzugt. Zeug-  
nisse zu Diensten. Chiffre 462

**Kochschüler**. Suche Stelle für meinen Sohn als Kochschü-  
ler in gutes Hotel nach Lehrjahre. Offerten an  
erhalten an Th. Hofler, Gasthof zum Bären, Trubschachen  
(Kt. Bern). (467)

**Kochschülerin**, tüchtige Tochter, deutsch und französisch  
sprechend, sucht Stelle in Hotel, wo sie das fachmänni-  
sche Kochen gründlich erlernt. Eintritt 1. Sept. Chiffre 488

**Kochschülerin** gesucht für 16-jährigen Burschen mit 3-jäh-  
riger Sekundarschulbildung in besseres Hotel. Offerten  
an Eugen Seiler bei der Traube, Tröblingen  
(Thurgau). (570)

**Kochschülerin**, Junge Tochter, die bürgertlich kochen kann,  
sucht Stelle als Kochschülerin nach Chefböckler oder  
-Küchen in gutem Hotel oder Pension für die Zeit vom  
19. September bis 30. Oktober dieses Jahres. Offerten  
m. vollständig an Anny Reifer, Lehrerin, Zuzwil B. Je-  
genster (Bern). (563)

**Koch-Volontär** sucht Stelle per 1. Sept. od. später. Gelehr-  
ter Konditor sucht Stelle für Herbst-  
saison. Chiffre 524

**Konditor**, 22 Jahre, sucht Saisonstelle als Pâtissier in grö-  
ßeres Hotel. Hans Schneider, Pâtissier, Hotel-Kurhaus,  
Arosa. (464)

**Küchenchef**, 33 Jahre, mit guten Zeugnissen des In-  
und Auslandes, sucht auf September Stelle. Chiffre 364

**Küchenchef**, ruhiger und sparsamer Arbeiter, sucht Stelle  
ab 10. September. Chiffre 363

**Küchenchef**, qualitativer Restaurateur, sucht Engagement  
auf Oktober oder Winterseason. W. Schittlin, chef de  
cuisine, Kurhaus Rigi-Schönbühl. (567)

**Küchenchef**, tüchtiger, sparsamer Arbeiter, entremetschuldig,  
sucht Winterstelle. Berner Oberland bevorzugt. Chiffre 494

**Labrador** gesucht bei Konditor der Deutschschweiz, für  
15-jährigen gesunden Jüngling aus guter Familie. Of-  
ferten an Herrn Dr. Rubin, Vieharzt in Boncourt (B. J.).  
P. 4451 P. (611)

**Pâtissier-Aide** de cuisine, Junger, sucht Stelle für Herbst-  
saison, ev. auch als Aushilfe. Offerten bitte zu richten  
an Alfredo Ronconi, Pâtissier, Hotel Eugéniehof, Ponte-  
rasa. (464)

**Pâtissier**, der schon in Hotel war, sucht Engagement als  
I. Commis, event. als Aide de cuisine, Deutsch u. franz.  
sprechend, frei ab 1. Sept. Chiffre 481

**Pâtissier**, Junger, mit besten Zeugnissen aus erstkl. Häu-  
sern, sucht Stelle für Herbstseason. Chiffre 407

**Pâtissier**, 24 Jahre, selbständig u. solid, 3 Sprachen, sucht  
Engagement auf Anfang September, Saison- od. Jahres-  
stelle, In- od. Ausland. Chiffre 398

**Pâtissier**, tüchtiger, sucht Engagement in Hotel oder Cor-  
poration für Saison- oder Jahresstelle. Eintritt zirka  
20. September. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 527

**Personal u. Kalkschiff** sucht Winterseasonstelle, Deutsch  
und franz. sprechend. Chiffre 430

## Etage & Lingerie

**Etage-Gouvernante**, tüchtige, sprachkundig, sucht ge-  
eignetes prima Referenzen Jahresengagement. Chiffre 442

**Etageportier**, 22 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht  
Stelle in Winterseason. Chiffre 362

**Etageportier** oder Alleinchef, 27 Jahre, tüchtig und absolut  
zuverlässig, deutsch, franz., ital., und auch etwas engl.  
sprechend, sucht Jahresstelle ab anfangs September. Beste  
Referenzen zur Verfügung. Chiffre 406

**Etageportier** oder Lifter, 34 Jahre, sucht Stelle. Tessa od.  
Riviera. Frei ab September. Adresse: Charles Ziegler,  
Stanserstrasse, Stans (Schwiz). (475)

**Laveur à la machine** expérimenté, cherche place. Chiffre 533

**Lingère** l., gelernte Gärtnerin, tüchtig, selbständig, in allen  
Arbeiten der Lingerie und mit Leitung der Fremden-  
wäscher vertraut, sucht in besseres Haus Stelle, am lieb-  
sten in Kanton Bern. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 261

**Lingère** od. I. Gouvernante, Præfekt, perfekt deutsch und  
franz. sprechend, sucht per sofort oder später Stelle als  
Lingère, event. I. Gouvernante. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 387

**Lingère** lère, stoppeuse expérimentée, cherche place. Chiffre 532

**Lingère**, tüchtige, selbständige, sucht Stelle auf kommende  
Winterseason. Chiffre 508

**Lingère-Wäscherin**, gesetzte Person, mit allen Arbeiten  
der Lingerie vertraut, sucht Posten auf September, ev.  
früher. Chiffre 492

**Zimmermädchen**, deutsch, franz. und englisch sprechend,  
sucht Saison- oder Jahresstelle auf 15. Sept., eventuell  
später. Chiffre 497

**Zimmermädchen**, deutsch, französisch und italienisch spre-  
chend, sucht Stelle für anfangs September in Hotel. Chiffre 497

**Zimmermädchen**, deutsch, französisch und englisch sprechend,  
sucht Engagement, sei es in Saison- oder Jahresstelle,  
sofort oder später. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 506

**Zimmermädchen**, deutsch und französisch sprechend, sucht  
Stelle in Hotel auf Anfang Sept. Tessa od. Riviera. Chiffre 516

**Zimmermädchen**, Durchhaus tüchtige, bisher in ersten Häu-  
sere tätig, sehr gewandte Tochter, mit prima Zeugnis-  
sen, sucht wünsch Jahresstelle in besseres Haus. Chiffre 385

**Zimmermädchen**, franz. sprechend, sucht Stelle für Winter-  
saison. Hat auch Kenntnisse im Saal. Zeugnisse zu Dien-  
sten. Offerten an Emma Stadelmann, Hotel Rössli, Brun-  
nen. (490)

**Zimmermädchen**, gesetzten Alters, sucht Jahresstelle in  
Passanten-Hotel oder Sanatorium, event. Saisonstelle im  
Herbst od. Winter. Chiffre 389

**Zimmermädchen**, gewandtes, tüchtiges, sucht Stelle für  
Herbstsaison ins Tessin oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse  
zu Diensten. Chiffre 564

**Zimmermädchen**, Junge, flinke Tochter, sucht Stelle in erstkl.  
Hotel für Winterseason nach St. Moritz. Chiffre 549

**Zimmermädchen**, netto Tochter, sucht Stelle, wenn möglich  
in Hotel der französischsprachigen Schweiz, auf 1. Sept.  
Etwas französisch sprechend. Offerten erbeten L. S., post-  
lagernd Olten. (557)

**Zimmermädchen** sucht Stelle für Herbstsaison, event. Jahr-  
resstelle ab Anfang September. Sprachkenntnisse. Chiffre 392

**Zimmermädchen**, tüchtiges, gesetzten Alters, franz. u. etwas  
englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engage-  
ment in Winterseason, ev. nach Ägypten. Chiffre 392

**Zimmermädchen**, tüchtiges, lange Zeit in Davos tätig ge-  
wesen, sucht Stelle in Sanatorium oder Hotel nach  
Leyn, wo es Gelegenheit hätte, sich in der franz. Sprache  
noch besser anzudehen. Chiffre 517

**Zimmermädchen**, tüchtig und selbständig, sucht Saison-  
oder Jahresstelle. Chiffre 539

**Zimmermädchen**, tüchtig u. sauber, sucht Jahres- od. Sai-  
sonstelle ab Anfang Sept. Gute Zeugnisse. Deutsch u.  
französisch sprechend. Chiffre 446

**Zimmermädchen**, tüchtig und selbständig, auch im Service  
erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder  
Herbstsaisonstelle. Chiffre 588

**Zimmermädchen**, 2 tüchtige Mädchen suchen Stelle in Hotel,  
für Zimmer, event. mit Service. Eintritt September. Chiffre 511

**Concierge-Conducteur**, deutsch, franz. u. englisch sprechend,  
sucht Engagement für Herbst, Winter od. Jahresstelle. Chiffre 273

**Concierge-Conducteur** oder Nacht-Concierge, Schweizer, 4  
Hauptsprachen mächtig, mit prima, langjährigen Zeug-  
nissen und Referenzen, sucht Winter- od. Jahresengagement.  
Chiffre 529

**Concierge** ev. Concierge-Conducteur, Schweizer, 38 J., der  
vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen u. Re-  
ferenzen sucht Winterengagement. — Ebenso ein Conducteur ev.  
Engage-Portier, Schweizer, 38 J., der 4 Hauptsprachen mächtig,  
in hohem Grade zuverlässig, mit prima Zeugnissen u. Re-  
ferenzen. Junger Schweizerbürger, 34 Jahre, flottes und  
sicheres Auftreten, höflich, Umgangsformen, grosse internat.  
Praxis, der 5 Hauptsprachen mächtig, sucht, gest. auf erstkl.  
Zeugnisse sofortiges Engagement. Dauernde Anstellung be-  
vorzugt. Chiffre 375

**Concierge**, Junger, tüchtig, zuverlässig, 4 Hauptsprachen,  
sichere Livree, sucht Stelle Winterseason. Chiffre 261

**Concierge** od. Concierge-Conducteur, Schweizer, seriöser  
Mann mit prima Zeugnissen, deutsch, franz., engl. u.  
italienisch sprechend, sucht Winterstelle. Chiffre 499

**Concierge** od. Concierge-Conducteur, 40 Jahre, mit erst-  
klassigen Referenzen, sucht Stelle in Jahresbetrieb od.  
auf Winterseason, frei ab 1. Sept., kazenwärtig in Ostende  
in Stellung. Chiffre 447

**Concierge** oder Concierge-Conducteur, Deutsch, Französisch,  
Englisch, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Engagement für  
Herbst, Winter oder Jahresstelle. A. Schröter, Concierge,  
Kanton Bern, Thuzien. (467)

**Concierge** od. Conducteur, 28 Jahre, gut präsentierend, 4  
Sprachen sprechend, mit guten Referenzen sucht Winter-  
tenengagement. Graubünden bevorzugt. Chiffre 425

**Concierge**, Concierge-Conducteur, nach Portier, Schweizer,  
mit guten Referenzen, sucht Stelle für Winterseason. Ge-  
f. Offerten an Conducteur Palace Hotel, Gstaad. (526)

**Conducteur**, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für  
Winter- und Sommerseason. Alter 35 Jahre, erstklassige  
Referenzen. Chiffre 370

**Conducteur-Portier** allein, sucht Stelle auf Winterseason,  
bevorzugt Jahresstelle. Deutsch, Französisch, mögliches  
Englisch. Offerten an Th. Hofler, Gasthof zum Bären, Trubschachen  
(Kt. Bern). (467)

**Haus- oder Offiziersbursche**, Kräftiger, williger Jüngling,  
fließend, sucht Stelle, wenn möglich im Tessin. Eintritt  
Frei ab 25. August. Offerten erbeten an Postfach 1500,  
Hinterstein b. Luzern. (513)

**Haus- oder Offiziersbursche**, 20 Jahre, deutsch, engl. u.  
französisch sprechend, sucht Stelle als Lifter oder Chaus-  
ser, oder als Kellerhelfer. Eintritt nach Uebereinkunft.  
Offerten an Th. Hofler, Gasthof zum Bären, Trubschachen  
(Kt. Bern). (467)

**Haus- oder Offiziersbursche**, 25 Jahre, gut deutsch, engl. u.  
franz. sprechend, sucht Winterseasonstelle. I. Referenzen.  
Eigene Livree. Chiffre 472

**Lifter** ev. Conducteur, 20 Jahre, Grösse 170 Meter, gut  
präsentierend, Deutsch Muttersprache, Französisch und  
gute Kenntnisse im Englischen, sucht Engagement auf Herbst  
in einem geschlossenen Hotel annehme. Chiffre 514

**Lifter** ev. Conducteur, 26 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht  
Winterseasonstelle in gutes Haus. Gute Referenzen. Chiffre 421

**Lifter**, Junger, gut präsentierender Mann, fachlich mit  
guten Umkehrformen, deutsch, französisch und englisch  
sprechend, sucht Engagement auf kommende Saison. Prima  
Referenzen. Chiffre 559

**Lifter** od. Chausser, Junger, aber sehr kundig, die 4 Haupt-  
sprachen sprechend, mit erstkl. Zeugnis, sucht Stelle für  
Herbstsaison, am liebsten in der franz. Schweiz. Ein-  
tritt ab 15. August. Chiffre 411

**Lifter** od. Conducteur, deutsch, franz., englisch sprechend,  
sucht Engagement für den Winter. J. Karst, Concierge,  
Hotel Central, Interlaken. (467)

**Milch-Chauffeur**, sprachkundiger, sucht Stelle auf Sept.  
event. als Chausser. Gute Zeugnisse. Offerten unter  
Chiffre O. 4702 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern.  
(468)

**Portier** allein oder Etage, 30 Jahre, sprachkundig, mit  
prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder  
Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 588

**Portier**, Anführer, Deutsch, Romantisch u. etwas Italienisch,  
tüchtig in allen Zweigen der Hotelbranche, da selber  
Hotelbesitzer ist, sucht Herbst- u. Winterstelle ev. Jahr-  
resstelle. Licht nach Uebereinkunft. Chiffre 412

**Portier-Conducteur**, 27 Jahre, sucht Engagement auf Okt.  
event. Jahresstelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiff. 379

**Portier**, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als  
Einleitender oder Portier-Conducteur auf Chiffre 421

**Portier**, 22 Jahre, mit guten Referenzen, deutsch und franz.  
sprechend, sucht Stelle auf 15. Sept. in Hotel nach dem  
Tessin. Chiffre 476

**Portier**, 24 ans, parlant français et allemand, bien recom-  
mandé, cherche place pour saison d'automne, éventuel-  
lement remplacement, Montreux ou Tessin. Certificats à  
disposition. S'adr.: Danovlin Louis, Sport-Hotel, Sannen-  
mösser. (454)

**Portier**, 25 Jahre, deutsch und französisch sprechend, tüchtig  
u. zuverlässig, sucht Engagement auf Herbst ev. Winter in erstkl.  
Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Jahresstelle bevorzugt.  
Sucht Saison- oder Jahresstelle auf 15. September oder An-  
fang Oktober. Tessin oder französische Schweiz bevorzugt.  
M. Amgwerd, Portier, Palace Hotel Axatelles od. Brannen. (564)

**Portier**, 26jährig, tüchtig, selbständig und treu, spricht  
Deutsch u. Franz., sucht Jahresstelle. Chiffre 324

**Portier**, 26 Jahre, deutsch, französisch und etwas englisch  
sprechend, sucht Herbst- und Winterseasonstelle, Prima  
Referenzen. Eintritt ab 15. Sept. 1927. Chiffre 495

**Portier**, 27 Jahre, sucht präsentierend, Deutsch, Französisch  
u. etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht Engage-  
ment auf Mitte September, als Lifter oder Nachportier. Chiffre 521

**Portier**, 27 Jahre, deutsch und perfekt französisch sprechend,  
sucht Stelle für Herbst- oder Winterseason. Gute Zeug-  
nisse. Offerten an Hans Grossen, Kurhaus Enstalden, b.  
Zug. Chiffre 480

**Portier**, 35 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend,  
sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu  
Diensten. Chiffre 450

**Portier**, Junger, intelligenter Bursche, sucht sofort Stelle  
als Portier-Anführer in kleineres Hotel. Franz. Schweiz  
bevorzugt. Chiffre 538

**Portier**, junger, tüchtiger, deutsch, franz. und etwas ital.,  
sprechend, sucht Stelle als Alleinportier oder Etage-  
portier für Herbst- oder Winterseason. Gute Zeugnisse.  
Chiffre 394

**Portier**, 19½ Jahre, tüchtig, zuverlässig, deutsch, franz.,  
italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle für  
sofort oder später, auch als Lifter-Anführer, im In-  
oder Ausland. Chiffre 324

**Portier** od. Conducteur, 25 Jahre, sprachkundig, mit  
guten Referenzen, sucht Stelle, frei ab 25. August.  
Zimmermädchen, 30jährig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle.  
Frei ab 25. August. Offerten erbeten an Postfach 1500,  
Hinterstein b. Luzern. (513)

**Portier** od. Lifter, 20jähriger Bursche, deutsch und franz.  
sprechend, sucht Stelle. Eintritt ab 20. Aug. Chiffre 513

**Portier**, solider, 22 Jahre, deutsch u. franz. sprechend,  
sucht Stelle in gutes Haus auf Anfang oder Mitte Sep-  
tember. Chiffre 428

**Portier**, sprachkundiger, sucht Saison- oder Jahresstelle  
auf Winterseason. Chiffre 428

**Portier**, tüchtiger, 30 Jahre, sucht für Anfang September  
Stelle als Engageportier oder allein. Sprachkenntnisse.  
Zeugnisse vorhanden. Chiffre 514

**Portier**, Zwei junge Bänder suchen auf anfangs Oktober  
Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 519

## Bains, Cave & Jardin

**Kellermeister**, tüchtiger, branchekundiger, sucht Engagement  
für kommende Winterseason in grösseres Hotel. Prima  
Referenzen zu Diensten. E. Marti, Kellermeister, Hotel  
Palace, Lugano. (462)

## Divers

**Beheuer**, junges, im Hotelfach bewandertes (Sekretär-Chef  
u. durchaus selbständig), sucht Anstellung in Hotel  
oder die Leitung eines mittleren Hauses zu übernehmen,  
event. nachweise. Chiffre 498

**Beheuer** sucht Winterengagement, Küchenchef, bestmöglich-  
ster, ruhiger, Arbeiter, entremetschuldig, Frau, in Koch-  
nemat oder Lingerie. Chiffre 493

**Für** unsere Gärtner-Portier suchen wir eine Jahresstelle als  
Heizer-Gärtner oder ähnliche Beschäftigung. Für einen  
Offiziers-Burschen eine Keller-Lehrstelle, für einen Küchen-  
Burschen eine Stelle als solcher oder Offiziers-Bursche, alle  
sehr zuverlässig und arbeitsam. Hotel du Lac, Interlaken. (468)

**Gouvernante**, gesetzten Alters, deutsch, franz. und etwas  
englisch sprechend, sucht Stelle für Hise od. Lingerie.  
Chiffre 541

**Mechaniker-Reparateur**, tüchtig auf sämtl. Reparaturen  
im Fach durchaus selbständig, sucht Saison- oder Jahres-  
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 516

**Nachtwächter**, im Nachdienst wie auch mit der Zentral-  
leitung vertraut, sucht Stelle. Würde Weitererster in  
einem geschlossenen Hotel annehmen. Chiffre 506

**Portier** und Zimmermädchen, junges Ehepaar, momentan  
noch in Saisonstelle tätig, mit allen vorkommenden Ho-  
telarbeiten vertraut, sowohl prima Zeugnissen und Referenzen,  
suchen auf anfangs Oktober selbständige Stelle in mittlerem  
Haus, am liebsten Jahresstellung. Kanton Graubünden be-  
vorzugt. Gef. Offerten an J. P. B. Hotel Mond, Beckenried  
im Vierwaldstättersee. (562)

**Sütze** der Hausfrau, Vertrauensposten od. Gouvernante,  
Geb. Fräulein, 30 Jahre, Franz., Deutsch und Englisch,  
sucht Saison-Engagement ab Ende Sept., am liebsten nach  
Riviera (Nizza). Chiffre 477

**Sütze**, Kinderfräulein, Junge, gewissenhafte Tochter, die  
ihre Liebe zu Kindern hat und einen Kinderpflanzkurs ab-  
schliessen sucht Saisonstelle in gute Familie, am liebsten zu Klei-  
nen Kindern. Eintritt von September an. Chiffre 465

Erstklassiges Sanatorium in Davos sucht per Mitte September  
tüchtige

## Economat-Gouvernante

Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehalts-  
ansprüchen erbeten unter Chiffre W. 2466 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

## Direktion

Suisse, 40 ans, marié, dirigeant actuellement Maison Ier ordre  
à l'étranger, cherche en Suisse situation analogue dans hôtel  
moyen. Femme peut remplir fonction de  
gouvernante

Ecrite sous chiffre S. J. 2468 à la Revue Suisse des Hôtels  
à Bâle 2.

## Maitre d'Hotel

suisse, âgé de 33 ans, présentant bien, parlant une langue  
principales, fort restaurateur, avec premières références suisses  
et étrangères, cherche place. Chiffre J. T. 2469  
à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Hotel-Schreiner gesucht

Tüchtiger, in allen Teilen erfahrener Mann, der auch  
golfieren kann. Bei Konvention Jahresstelle.  
Gef. Offerten unter Chiffre O. R. 2474 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

## Oberkellner

Schweizer, 33 Jahre alt, gut präsentierend, 5 Sprachen mächtig,  
guter Restaurateur, mit besten Referenzen des In- und Aus-  
landes, sucht Engagement. — Gef. Offerten unter Chiffre G. D.  
2470 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Aegerise

Per sofort Haus mit 13 Zimmern, passend für Kinderheim oder  
Pension, zu verkaufen, event. Teilweise übernehmbar. Gef.  
Offerten unter Chiffre S. R. 2484 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

## OBERKELLNER

32 Jahre alt, tüchtiger Fachmann mit prima Zeugnissen, sucht  
auf kommenden Herbst Saison- oder Jahresstelle. — Offerten  
erbeten unter Chiffre M. R. 2485 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

## Gesucht

In Restaurationsbetrieb tüchtiger, sparsamer, solider  
Aileinchef  
eventuell  
Chefköchin

Offerten mit Bild, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, und Angabe  
wann Eintritt erfolgen könnte unter Chiffre M. R. 2479 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht: Küchenchef

nüchtern, ruhiger und sparsamer Arbeiter mit reichhaltigen  
Rezepten von deutschen Spezialitäten (event. Deutscher mit  
Arbeitsbewilligung); flottes Restaurant für feineren mittleren  
Restaurantsbereich per 20. September Jahresstelle. Sucht  
Angebot mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen an B. B.  
2478 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Export von Tiroler-Weinen

Verlässlicher Einkäufer, der die Weine der besten Lagen  
in Deutsch-Südtirol durch und durch kennt und mit dem  
Export vertretl. ist, sucht  
PARTNER

welcher gute Beziehungen in der Schweiz und in Deutsch-  
land, zu zwecks Export von qualitativer hochstehenden Ti-  
roler-Weinen auf gemeinsame Rechnung. Nur ganz seriöse,  
mit dem Fach vertraute Interessenten, wozüglich mit  
etwas Kapital, wollen sich melden. Chiffre Z. G. 790  
an Rudolf Mosse, St. Gallen. (3128)

## Direktor

Schweizer, 37 Jahre alt, verehelicht, seriös und absolut ver-  
trauensvoll, mit grosse Erfahrung, gegenwärtig grösseres,  
erstklassiges Haus leitend, sucht unabhängige  
2-Saisons- oder Jahresstelle

Schweizer oder Ausland, Eintritt nach Uebereinkunft. — Gef.  
Offerten unter Chiffre L. E. 2476 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

Erfahrener, tüchtiger, solventer

## Hotelfachmann

sucht

## Hotelengagement oder Kurhaus

mit zirka 50 Betten zu kaufen (2 Saison- oder Jahresgeschäft).  
Offerten unter Chiffre E. R. 2489 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

Suche für unsere

## Gouvernante

die in jeder Beziehung zu empfehlen ist, Herbstsaisonstelle für  
(2484) K.

P. Baol, Grand Hotel & Sursilva, Valldah-Films.

Allererklassiker

## Chef de Cuisine

mit grosser Auslandspraxis, Kenntnis der feinen internat.  
Küche, Engagement auf Herbst ev. Winter in erstkl. Ho-  
tel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Jahres- Referenzen zu  
tel-Restaurant, event. mit Brigade. Prima Referenzen zu  
Diensten. Offerten unter Chiffre M. L. 2485 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildeter, energischer

## Fachmann

32 Jahre, seit 4 Jahren grösseren Konzern mit grossem Erfolge  
leitend, sucht

## DIREKTION

Eintritt von Oktober an.

## Eventuell Beteiligung

Offerten gef. unter Chiffre J. A. 2445 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

dépens plus, années en hiver à la Riviera et en été en Suisse,  
cherche pour octobre situation comme

## directeur event. chef de réception

in Suisse ou en France, saison ob année. Conn. des langues  
romaines, comptabilité, à fond la partie hôtellerie, sérieux et  
de toute confiance, pour fourir caution. S'adr.: E. Strasser,  
Savoy Hotel, Interlaken. (2387K)

Inhaberin eines erstklassigen Sommerbetriebes sucht die

## Leitung eines Tea-Room

zu übernehmen, vorzugsweise in Winterkurort. Event.  
Umsatzprämie erwünscht. Zum Teil eigentl. gut ein-  
gearbeitetes Personal vorhanden. — Gef. Offerten unter  
Chiffre A. H. 2488 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hôtelier suisse

marié, résidant à l'étranger, parlant franc., angl., allem. et  
italien, très capable

## cherche direction

Pour tous renseignements écrire à Mr. Ernest Mautrot,  
Montreux. (2437S)

## Gesucht

für erstklassiges Hotel auf Fremdenplatz mit vorwiegend eng-  
lischer Klientele

## Chef de Réception-Directeur

event. Ehepaar, Jahresstelle. Verlangt wird Tüchtigkeit im  
Fach, durchaus selbständige, Engländer, Deutsch und Franz.  
in Wort und Schrift perfekt. — Offerten unter Chiffre W. H.  
2461 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Médecin et chirurgien expérimenté demande place dans hôtel  
de 1er ordre (pas de sanatorium), comme

## médecin de l'établissement

pour la saison d'hiver. De préférence dans situation exempto  
de brume. Faire offres sous Chiffre Z. Z. 2338 à Rudolf Mosse,  
Zürich. (Za 7756) (3124)

Gebildete Tochter, aus guter Familie, wünscht Stelle  
in Winterkurort als

## Journalführerin-Korrespondentin

Beherrscht Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und  
Schrift und ist im Hotelfachen erfahren. — Offerten  
erbeten unter Chiffre M. L. 2485 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.



**Sie haben einen ruhigen Schlaf nötig Vernichten Sie Stechmücken mit Flit!**

3 Uhr morgens, kein Schlaf! Ein fortwährendes Summen, ein winziger Körper, aber ein scharfer Rüssel sind schuld, dass Sie sich am Morgen, anstatt frisch und ausgeruht, müde und geschlagen fühlen.

**EIN VOLLKOMMENES, FLÜSSIGES VERTILGUNGSMITTEL**

Der verdunstete Flit tötet in wenigen Minuten die Stechmücken, und auch alle andern unangenehmen Insekten wie Schwabenkäfer, Fliegen, Wanzen, Ameisen, Flöhe. Er zerstört ihre Eier, indem er in die Ritzen und Zwischenräume eindringt, wo sich dieselben befinden. Flit

vernichtet die Milben und ihre Larven, ohne die empfindlichsten Stoffe zu beschädigen. Sein Geruch ist angenehm und gesund. Er ist dem Menschen unschädlich und dank dem Zerstörer „Flit“ praktisch im Gebrauch.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Alleinige Importeure und Hersteller für die Schweiz:

**BARBEZAT & CIE., FLEURIER (Neuenburg)**



**VERTILGT:**

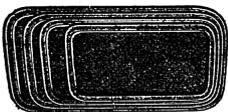
Fliegen, Stechmücken, Wanzen, Milben, Schwabenkäfer, Ameisen, Flöhe.

Die gelbe Dose mit schwarzem Streifen. Achtet auf unser-sicheres Garantieband am Verschluss!

**H. RIVINIUS, ZÜRICH 1**

Fraumünsterstrasse 14  
Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel

Tel. Selnau 1570



**Gesucht**

per Anfang September für die Dauer der St. Gallischen Anstellung ein selbständiger, lückerer

**Koch**

zuter Restaurateur, sowie eine tüchtige

**Köchin**

Offerten mit Saläransprüchen erbeten an Hotel St. Leonhard, St. Gallen, 5679

**Zwei ehrliche, tüchtige Buffetfräulein**

suchen, gestützt auf prima Zeugnisse Saison- od. Dauerstellung in erstkl. Grossbetrieb. Dieselben sind in allen vorz. Buffetarbeiten perfekt. Eintritt 15. Sept. oder 1. Okt. Einreiseerlaubnis erf. Angebote an C. Baur, Stützgart, Städtgärten. (24625)

Wir haben gegenwärtig in bevorzugten Kurorten im Berner Oberland einige künstige, gut-rettierende

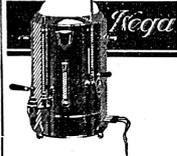
**Hotels**

zu verkaufen. — Näheres nur an seriöse Selbstkäufer durch die Bevollmächtigten, Kuhn's Hotel-Agentur, Zürich, Bahnhofstrasse 106. (24603)

**Concierge-Conducteur**

od. Conducteur, 27jährig, präsentabel, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift sucht Winterstelle. Offerten erbeten unter Chiffre H. M. 2448 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Kaffe-maschinen**



**Gebr. Keller-Uten**

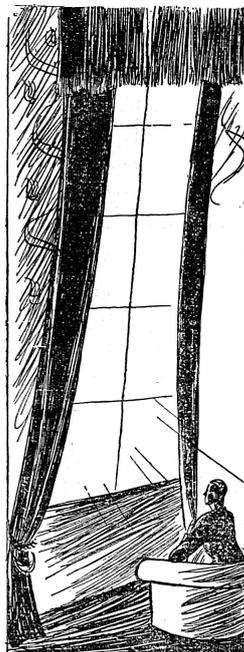
**„Alpenrössl“**

Die jeden Feinschmecker befriedigt. Jeder Versuch macht bleibende Kunden.

5 Kz. — 10 Kz. — 25 Kz. Fr. 10.— Fr. 18.— Fr. 42.50 Die Alleinfabrikanten: A. Jermann, Bern, Mittelstr. 2. Für den Kanton Zürich: Hiltliger & Sohn, Zürich, Militärstr. 110. (JH 288 B) 6072



**HUITIÈME COMPTOIR SUISSE LAUSANNE 10-25 SEPTEMBRE**



**Schöne Hotel-Zimmer**

sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!

Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe finden Sie bei mir in unvergleichlich reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.

**THEOPHIL SPORRI**

Wandstoffe, Tapeten, Vorhänge  
Füsslistrasse 6, Zürich

**Eine gute Empfehlung für**

**JEDES HOTEL**

ist tadellos saubere, schneeweiße, wohlriechende Bett-, Leib- und Tischwäsche

Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten

**ESWA-SEIFEN** verwenden und zur Waschlauge **ENKA** geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher jedermann.

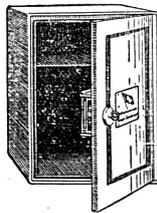
Sämtliche Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glättereil liefert das erste Spezialgeschäft der Branche nur in la. Qualitäten billigst; schreiben Sie an

**\* ESWA \* Dreikönigstr. 10 ZÜRICH**  
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Empfangen Sie bitte unsere Reisenden und lassen Sie sich die reichhaltige Musterkollektion vorlegen, es lohnt sich sicher für Sie.



**Hotelzimmer-Tresor**



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50.000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich  
Tiefenhöfe 8 Tel.: Selnau 44.40

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



**Rationalisierung**

des Betriebes ohne Unterlass ist auch unsere Devise. Der dauernd steigende Umsatz mit prozentualer Tieferhaltung der Spesen ermöglicht uns entsprechende Herabsetzung der Verkaufspreise

**SCHUSTER & Co**  
ST. GALLEN-ZÜRICH-TAEBRIS

**KOCH & UTINGER, CHUR**

offerieren ab Lager:

**BONBÜCHER Kellner-Check-Blocs**  
(für Gross-Restaurations-Betrieb)

1563 Muster-Offerte zu Diensten.

**Hotel - Sekretär - Kurse**

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureaus und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt H. von 4618

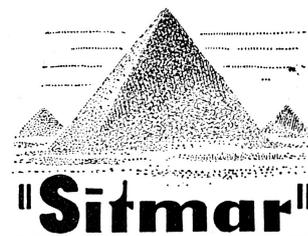
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

**„AKO“ Bleich-Waschmittel**

erzeugt schneeweiße Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unbertroffen. — Vorteilhaft, billig und arbeitersparend.

**KELLER & Cie**

Chemische und Seifenfabrik  
**STALDEN**  
(Emmental).



**„Sitmar“**

Nach **Aegypten**  
Syrien

**Konstantinopel**  
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

**„SITMAR“**  
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients**.

Besonderer Eilluxusdienst:  
**Europa - Agypten**  
mit Luxusdampfer „Esperia“

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit  
„**Neptunia**“

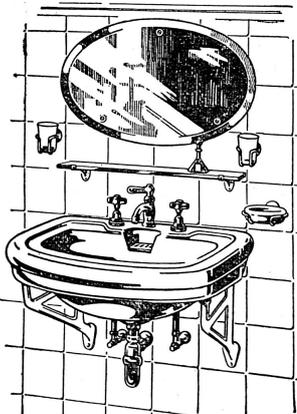
General-Vertretung:

**„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.  
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

**Ihr Hotel ist stets besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours au complet**

les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires